

KIRCHE *heute*

«Das Prozessdenken eröffnet eine neue Zukunft»

Mit Bischof Felix Gmür im Gespräch über innovative Pastoral und Jugendsynode

Der Basler Bischof Felix Gmür spricht im Interview mit Marie-Christine Andres (Pfarrblatt Horizonte Aargau) und Andreas Wissmiller (Kantonales Pfarreiblatt Luzern) über Pastoralräume, aber auch darüber, wie die Stimmen der Jugend nach Solothurn kommen und wahrgenommen werden.

Papst Franziskus hat das Bild vom Bischof entwickelt, der den ihm anvertrauten Menschen mal vorausgeht, mal mitten unter ihnen ist und mal hinterhergeht. Wie wenden Sie dieses Bild auf sich an?

Felix Gmür: Als Beispiele kann ich sagen: Bei den Errichtungsprozessen der Pastoralräume muss ich vorangehen, weil «die Herde» im Sinn der grossen Masse eher träge ist. Wenn Jugendliche sich treffen wie in Taizé, dann muss ich nicht vorangehen. Die wissen selber, wie sie das machen, da bin ich einfach mitten drin. Bei der Regenbogenpastoral war ich eigentlich zuerst hinten, dann habe ich die Wichtigkeit gesehen und sie gepusht. Jetzt gehe ich wieder hinterher und wir schauen, wie es sich entwickelt.

Die Pastoralräume wollen strukturelles Hilfsmittel sein, um den Glauben ins Spiel zu bringen. Heute. Wie sieht heutige, innovative Pastoral aus?

In der Schweiz haben wir gerne klare Verantwortlichkeiten. Wir besetzen Räume und definieren Strukturen. Nun teile ich aber die Aussage von Papst Franziskus in «Evangelii Gaudium», Nr. 222 ff., wo es heisst: «Die Zeit ist mehr wert als der Raum.» Wenn wir die Zeit über den Raum stellen, machen wir Platz für Prozesse. Und das ist die innovative Pastoral. Sie begleitet die Leute in ihren Lebensprozessen, möglichst in eine gute Richtung,



Bischof Felix Gmür beim Interview.

die wir «das Heil der Seelen» nennen können. Solche Prozesse sind natürlich viel weniger steuer- oder regulierbar als Räume. Das macht teilweise Angst. Auch der Papst verunsichert manche Menschen, denn er stösst Prozesse an und sagt: Der Heilige Geist schaut schon, dass es in die richtige Richtung geht. Das Prozessdenken eröffnet eine neue Zukunft. Das Weizenkorn wächst schon, aber es gibt keine sofortigen Ergebnisse. Es braucht Geduld und Beharrlichkeit. Manche möchten hingegen oft in der Gegenwart die Zukunft vorwegnehmen und damit zementieren.

Wo beobachten Sie Aufbrüche?

In Pastoralräumen, nach der Errichtung, wenn es weitergeht, sehe ich, dass Pfarreien, einstmals geschlossene Räume, sich im ei-

nen oder anderen Aspekt vernetzen. Zum Beispiel in der Jugendarbeit, im Firmkurs oder in den Frauengemeinschaften. Soziologisch gesehen gibt es einen neuen Typ Kirche, eine Vernetzungskirche. Kirche ist nicht mehr an einem Ort, in einer Pfarrei, von der Wiege bis zur Bahre. So leben die Leute ja auch gar nicht mehr. Sondern es gibt verschiedene Ansprüche und Bedürfnisse, und die Aufgabe der Seelsorge ist es, Menschen zusammenzubringen. Spannend, herausfordernd, vor allem weil es gilt, dynamische Prozesse mit statischen Strukturen zusammenzubringen.

Interview: Marie-Christine Andres, Andreas Wissmiller

> Seite 19: Stimmen der Jugend

5/2018

Impuls von Ludwig Hesse:	
Das Gewissen sagt, wo es langgeht	3
10 Jahre Stüsslinger Sternsingen	4
Aus den Pfarreien	5–18
Bischof Gmür zum Wirken der Jugendlichen in der Kirche	19

Grand Canyon

Besonders hohe, aber auch besonders form-schöne Berge und schwindelnd tiefe Gräben gehören zum Beeindruckendsten, was die Natur



zu bieten hat. Wer das erste Mal das Matterhorn oder den Mount Everest in Echt zu Gesicht bekommt oder am Rande des Grand Canyon steht, der ist überwältigt. Es ist eine Überwältigung in einem positiven Sinn, selbst wenn

der Gipfel oder der Boden der Schlucht für die meisten Besucherinnen und Besucher unerreichbar bleibt. Man kann sich am schönsten oder am höchsten Berg oder am tiefsten Abgrund vorbehaltlos freuen, wer es nicht aufs Matterhorn schafft, erleidet keine Ungerechtigkeit und hat keinen Grund, sich benachteiligt zu fühlen.

Ein anderer Graben öffnet sich aber dort, wo es darum geht, wer überhaupt die Möglichkeit hat zu einer entspannten Begegnung mit den Denkmälern, die uns die Natur hinstellt. Die Kluft zwischen Reich und Arm habe sich weiter vertieft, heisst es im Bericht der Entwicklungsorganisation Oxfam, der im Vorfeld des Weltwirtschaftsforums in Davos erschienen ist. Seit 2015 besitze ein Prozent der Weltbevölkerung mehr als der Rest des Planeten, hat Oxfam vor einem Jahr festgehalten. Eine wachsende Ungleichheit drohe unsere Gesellschaft auseinanderzureissen.

«Reward work, not wealth» – so lautet der Titel der Oxfam-Botschaft zu «Davos 2018». Arbeit und nicht Reichtum sollte belohnt werden. Um die Ungleichheitskrise zu beenden, brauche es eine Wirtschaft für gewöhnliche Arbeitstätige, nicht für die Reichen und Mächtigen. Gefährliche, schlecht bezahlte Arbeit für die vielen mögliche den Reichtum für die wenigen. Noch nie sei die Zahl von Milliardären so stark gestiegen wie im vergangenen Jahr. Als Hauptgewinner des Vermögenswachstums nennt Oxfam Männer im globalen Norden, als Hauptverlierer Frauen, vor allem im globalen Süden.

Die Ungleichheit drückt sich nicht einfach in blossen Zahlen darin aus, dass einige wenige viel, viel mehr haben als die meisten anderen. «Die Superreichen meinen, dass sie nicht mehr ein gemeinsames Schicksal mit den Armen teilen», heisst in der Online-Ausgabe des «Guardian». Der «Guardian» zitiert dazu den amerikanischen Schriftsteller F. Scott Fitzgerald: «Die Reichen unterscheiden sich von uns.» Ihr Vermögen mache sie zynisch, wo wir vertrauensvoll seien, und ihr Wohlstand lasse sie denken, sie seien besser als wir. Das minimiert die Hoffnung, dass es in der tiefverschneiten Wintermärchenlandschaft von Davos zu einem Durchbruch für das Wohl der vielen kommt.

Regula Vogt-Kohler

IN KÜRZE

WELT

Berlin anerkennt Humanistenverband

Der Humanistische Verband Berlin-Brandenburg (HVD-BB) ist seit Januar im deutschen Bundesland Berlin rechtlich den grossen Kirchen gleichgestellt. Wie sie hat der Verband jetzt den Status einer Körperschaft des öffentlichen Rechts. Der HVD-Landesverband ist die grösste organisierte Weltanschauungsgemeinschaft im Land Berlin und hat nach eigenen Angaben 13 000 Mitglieder und 1200 Angestellte. Er bietet Lebenskundeunterricht an öffentlichen Schulen an, an dem rund 60 000 Schülerinnen und Schüler teilnehmen. Landesverbände des HVD sind auch in Bayern, Baden-Württemberg, Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen als Körperschaften des öffentlichen Rechts anerkannt.

VATIKAN

Papst sieht Völker Amazoniens bedroht

Bei seiner Begegnung mit Vertretern von Völkern des peruanischen Amazonasgebietes hat Papst Franziskus die zunehmende Ausbeutung der Region angeprangert. Die Völker Amazoniens seien wahrscheinlich «nie derart bedroht, wie sie es heute sind», sagte er vor rund 4000 Vertretern von über 20 Völkern und Volksgruppen in Puerto Maldonado. In seiner Rede warb Franziskus für einen menschenwürdigen Weg zwischen rücksichtsloser Ausbeutung von Bodenschätzen und einem überzogenen Umweltschutz, der die Lebensräume der Amazonasvölker zu einer Art Naturmuseum mache, in dem die Menschen nicht mehr leben dürften.

Missbrauchsoffer um Verzeihung gebeten

In Chile hat Papst Franziskus vor Mitgliedern der Regierung und des Diplomatischen Korps die Opfer von Missbrauch durch Geistliche und ihre Angehörigen um Verzeihung gebeten. «Ich kann nicht umhin, den Schmerz und die Scham zum Ausdruck zu bringen, die ich angesichts des nicht wieder gutzumachenden Schadens empfinde, der Kindern von Geistlichen der Kirche zugefügt worden ist.» Zusammen mit den Bischöfen des Landes wolle er die Opfer «mit allen Kräften unterstützen» und sich «dafür einsetzen, dass sich das nicht wiederholt». In Chile forderte der Papst die alte und neue Regierung auf, sich stärker für die Jugend und die indigenen Völker des Landes einzusetzen.

SCHWEIZ

Inländische Mission am Kulturerbejahr

2018 findet in ganz Europa das Kulturerbejahr statt: Das kulturelle Erbe der einzelnen Länder soll in den Blick rücken, um eine Diskussion über dessen Erhalt anzustossen. Im Trägerverein der Schweiz ist auch die Inländische Mission (IM). «Kirchen, Kapellen und religiöse Kunst stellen die Mehrzahl der Ob-

jekte unseres materiellen Kulturerbes», erklärt IM-Geschäftsleiter Urban Fink. Die Kirche sei über Jahrhunderte die wichtigste und fast einzige Kulturträgerin gewesen. Mehr noch: «Das Kulturerbejahr ist ohne den religiös-kirchlichen Bereich nicht vorstellbar!» «#Kulturerbe2018» ist eine gemeinsame Kampagne von über 30 Organisationen.

Einsiedeln-Ausstellung: 100 000 Besucher

Von Mitte September bis 21. Januar zeigte das Landesmuseum in Zürich die Sonderausstellung «Kloster Einsiedeln. Pilgern seit 1000 Jahren». Um die 100 000 Personen besuchten in diesem Zeitraum das Museum. Die Ausstellung wurde von 335 Führungen und Veranstaltungen begleitet, darunter 84 Führungen für Schulklassen von der Primarstufe bis zum Gymnasium. Gründe für den Erfolg sieht Kuratorin Christine Keller bei der Bekanntheit des Klosters und bei den Klosterschätzen, welche die Öffentlichkeit normalerweise nicht zu sehen bekommt.

Kirchgemeinden und Steuervorlage 17

Vier Kantone wollen die Kirchgemeinden bei der Ausgestaltung der Steuervorlage 17 berücksichtigen. Dies hat die Römisch-Katholische Zentralkonferenz der Schweiz (RKZ) bei einer Durchsicht der Vernehmlassungsantworten festgestellt. Für die Parteien und die übrigen Teilnehmer der Vernehmlassung seien die Kirchgemeinden hingegen kein Thema. Die vier Kantone sind Zürich, Bern, Schwyz und Baselland. «Deutlich besser» stehe es bei der Frage des Anteils der Kantone an den Erträgen aus der Bundessteuer, so die RKZ. Auch viele andere Vernehmlassungsteilnehmer forderten, dass dieser Anteil gegenüber dem Vorschlag des Bundesrates erhöht wird, was «zwingend nötig» sei, damit die Kantone überhaupt den Spielraum hätten, um Kirchenanliegen zu berücksichtigen.

Quelle: kath.ch

WAS IST ...

... eine Bischofssynode?

Die Einrichtung der Bischofssynode geht auf das II. Vatikanische Konzil zurück und wurde 1965 von Papst Paul VI. eingeführt. Sie ist ein beratendes Gremium des Papstes und wird etwa alle zwei bis drei Jahre nach Rom einberufen. Für die ordentliche Generalversammlung entsenden die nationalen Bischofskonferenzen je nach Grösse einen bis vier Vertreter. Unter Papst Franziskus fand im Oktober 2014 eine ausserordentliche und im Oktober 2015 eine ordentliche Bischofssynode statt. Beide befassten sich mit dem Thema Familie, zu dem der Papst im März 2016 das nachsynodale apostolische Schreiben *Amoris laetitia* herausgab. Auf den 3. bis 28. Oktober 2018 ist eine Bischofssynode zum Thema Jugend angekündigt. cva



Das Gespräch mit einer vertrauten Person kann helfen, die Stimme des Gewissens zu hören und den eigenen Weg zu finden.

Das eigene Gewissen sagt, wo es langgeht

DEUTERONOMIUM 18, 15–20

Mose sprach zum Volk:

Einen Propheten wie mich wird dir der Herr, dein Gott, aus deiner Mitte, unter deinen Brüdern, erstehen lassen. Auf ihn sollt ihr hören. Der Herr wird ihn als Erfüllung von allem erstehen lassen, worum du am Horeb, am Tag der Versammlung, den Herrn, deinen Gott, gebeten hast, als du sagtest: Ich kann die donnernde Stimme des Herrn, meines Gottes, nicht noch einmal hören und dieses grosse Feuer nicht noch einmal sehen, ohne dass ich sterbe.

Damals sagte der Herr zu mir: Was sie von dir verlangen, ist recht. Einen Propheten wie dich will ich ihnen mitten unter ihren Brüdern erstehen lassen. Ich will ihm meine Worte in den Mund legen, und er wird ihnen alles sagen, was ich ihm auftrage.

Einen Mann aber, der nicht auf meine Worte hört, die der Prophet in meinem Namen verkünden wird, ziehe ich selbst zur Rechenschaft. Doch ein Prophet, der sich anmasst, in meinem Namen ein Wort zu verkünden, dessen Verkündigung ich ihm nicht aufgetragen habe, oder der im Namen anderer Götter spricht, so ein Prophet soll sterben.

Einheitsübersetzung

Wenn ich mit jungen Frauen über ihre Entscheidung über eine Abtreibung gesprochen habe (vorher selten, nachher öfter), wenn ich mit krebserkrankten oder depressiven Menschen über Suizid nachgedacht habe (oft),

wenn mich alte Leute in ihre Pläne zum Ver- oder Enterben eingeweiht haben, wenn mich Männer (selten) oder Frauen (häufig) nach meiner Meinung zur Ehescheidung gefragt haben, ... dann habe ich meistens zugehört und nachgefragt, habe übersehene Aspekte zur Sprache gebracht, habe mit ihnen den Horizont ihrer Fragen ausgeleuchtet, habe Verständnis für ihre Gewissensnot zum Ausdruck gebracht und, wenn Raum dafür war, gefragt, welchen Einfluss ihr Glaube auf ihre Entscheidung habe. Hier und da habe ich so tatsächlich Menschen helfen können, ihren Weg zu finden und mit sich im Reinen zu sein.

Aber es ist mir nie in den Sinn gekommen, jemandem zu sagen, was Gott von ihm oder ihr erwartet. Ich bin kein Prophet, dem Gott sagt, was ich anderen weitersagen soll. Ich bin ein Berater, der hilft, Ordnung in das Chaos einer aufgewühlten Seele zu bringen. Das geht nur, wenn ich ohne eigene Interessen bin in diesem Fall, wenn ich für ehrlich und diskret gehalten werde und dem anderen nicht vorschreibe, wie ihre oder seine Entscheidung auszusehen hat. Mit Glaubwürdigkeit hat das viel zu tun, mit Autorität nichts.

Obwohl – manchmal wäre es recht bequem, wenn man die Frage nach der richtigen Entscheidung an eine verantwortliche Instanz delegieren könnte. «Sag mir, was ich tun muss, damit ich sicher bin, alles richtig gemacht zu haben!» Eine Autorität nimmt mir die Entscheidung ab und schreibt mir mein Verhalten vor. Ich ordne mich unter und gehorche, dafür muss ich mir keine wei-

teren Gedanken über richtig und falsch machen.

Ob das Volk Israel in der Wüste Sinai tatsächlich eine solche Autorität gefordert (gebeten, sagt der Text) hat, weiss ich nicht, kann aber sein. Wenn einer mit Autorität ausgestattet ist und sagt, wo man langgehen muss, kann das in Gemeinwesen und Völkergemeinschaften besser sein, als sich in endlosen Diskussionen zu zerfleischen und zu keiner gemeinsamen Entscheidung zu kommen. Vielleicht hat ja Moses mit seiner Ankündigung geschickt eine nicht hinterfragbare Instanz geschaffen, ausgestattet mit göttlicher Legitimation und Machtfülle bis hin zum Todesurteil für Abweichler und Gegner.

Ähnliche Autorität hat auch die Kirche beansprucht, ganz im Sinne des deuteronomistischen Textes. Viele, die anderes als die offizielle Lehrmeinung verkündet haben, sind auf Scheiterhaufen verbrannt worden, viele, die ungehorsam waren und eigene Wege beschritten, haben dafür mit ihrem Leben bezahlt, später wurden sie «nur noch» ausgeschlossen aus Kirche, Friedhof und Himmel. Es ist gut, dass Moses der Vergangenheit angehört.

Allerdings wird das eigene Leben schwieriger, wenn man sein Tun und Lassen selbst verantworten muss. Das Miteinander wird auch komplizierter, weil es verschiedene Wege gibt, die anerkannt möglich sind. Und das Gewissen muss man auch selbst tragen. Trotzdem lohnt der eigene Weg. Vielleicht hilft ja manchmal ein Beratungs- oder Beichtgespräch.

Ludwig Hesse

Dekanat Olten Niederamt

10 Jahre Stüsslinger Sternsingen

Jubiläums Sternsingen in Stüsslingen

Am Sonntag, 7. Januar machten sich die Sternsinger schon zum 10. Mal auf den Weg zu den Häusern um den Neujahrsegen zu bringen und für einen guten Zweck Geld zu sammeln. Auch dieses Jahr zogen wieder 40 Kinder der Jubla Minischar Stüsslingen-Rohr durch die beiden Dörfer. Verkleidet als Kaspar, Melchior und Balthasar begleiteten sie den Sternträger, sangen an den Türen der Einwohner und sammelten Geld für das Missio Projekt «Gemeinsam gegen Kinderarbeit in Indien und weltweit». Über eine Milliarde Menschen leben in Indien und bereits im Kindergartenalter arbeiten viele Kinder hart, um ihre Familien zu helfen. Mit 3100 Franken kann nun dieses Projekt unterstützt werden und den Kindern hoffentlich eine bessere Zukunft geben. In den nun doch schon 10 Jahren konnte insgesamt mehr als 28 900 Franken an Hilfsprojekte gespendet werden um anderen Menschen zu helfen. Darüber ist die Schar sehr stolz und hofft auch in weiteren Jahren wieder gute Projekte für gute Taten unterstützen zu können.



KIRCHE heute

38. Jahrgang
Erscheint wöchentlich
Amtliches Publikationsorgan
der angeschlossenen Kirchgemeinden

Herausgeber:
Pfarrblattgemeinschaft
Region Olten
www.pfarrblatt-region-olten.ch

Präsident:
Christian Meyer
Kirchfeldstrasse 30
4632 Trimbach
Tel. 062 212 27 39
pfarrblattgemeinschaftregioolten@bluewin.ch

Redaktion Seiten 1 bis 3 und 19:
Christian von Arx (cva), Chefredaktor
Tel. 061 363 01 70
www.kirche-heute.ch, redaktion@kirche-heute.ch

Seite 4 und 20:
Redaktion Pfarrblatt Region Olten
Claudia Küpfert
Ruchackerweg 19, 4612 Wangen bei Olten
Natel 079 517 37 17
redaktion.region.olten@bluewin.ch

Redaktion Pfarrseiten: das jeweilige Pfarramt

Adressänderungen/Annullierungen:
Region: an das zuständige Pfarramt
Olten: an die Verwaltung, 062 212 34 84

Layout:
Dietschi Print & Design AG, 4600 Olten
Tel. 062 205 75 96, vallery.ritter@dietschi.ch

Druck: Mittelland Zeitungsdruck AG
Neumattstrasse 1, 5001 Aarau



Nie anfangen aufzuhören - Nie aufhören anzufangen

Franziskus hat immer wieder angefangen, das zu leben, was ihm wichtig war. In San Damiano hörte er die Stimme vom Kreuz: «Franziskus, stelle mein Haus wieder her, du siehst doch, wie es zerfällt!» Franziskus tut das Nächstliegende. Er verkauft einen Stoffballen aus dem Laden seines Vaters und gibt das Geld dem Priester von San Damiano. Der verweigert die Annahme des Geldes. Franziskus muss einen anderen Weg suchen. Er schleppt selber Steine heran und mauert und renoviert die Kirche. Während er das tut, begreift er, dass das Wort vom Kreuz her noch anders zu verstehen ist: «Erneuere die Kirche aus lebendigen Steinen!» Wieder fängt er beim Nächstliegenden an: bei sich selbst. Er lebt, was er begriffen hat. Immer wieder fängt er an: Mit drei Schriftworten als Anfang der Regel, mit der Begegnung bei den Aussätzigen, mit dem Kleidertausch mit einem Armen, mit dem waffenlosen Dialog mit dem muslimischen Sultan. Franziskus bleibt Zeit seines Lebens ein Anfänger. Andere, denen Gleiches wichtig ist, schliessen sich an. Kurz vor seinem Sterben sagt er zu seinen Brüdern: «Lasst uns anfangen, denn bis jetzt haben wir wenig, ja nichts getan.»

Ich erinnere mich in den ersten Tagen und Wochen des neuen Jahres an diesen Grundzug im Leben von Bruder Franziskus von Assisi. Den Mut haben immer wieder neu anzufangen. Den Mut haben Anfänger, Anfängerin zu bleiben. Das ist eigentlich eine spannende Sache. Das bewahrt vor dem auf Dauer langweiligen Sitzen- und Stehenbleiben. Gewiss, das stete Neuanfangen ist auch herausfordernd. Ich denke, nur wache und offene Menschen können den Mut haben, Liebgewordenes loszulassen und etwas Neues, bisher Unbekanntes zu wagen.

Zwei Jahre jung ist jetzt der Pastoralraum Olten. Ich denke, das Wagnis des Loslassens und das sich Einlassen auf das Neue hat sich gelohnt. Da konnte neues Vertrauen wachsen, das den Neuanfang geschützt, gestärkt gefördert hat. Was mit diesem Neuanfang gewonnen ist: Wir Brüder Kapuziner sind von der Pfarreverantwortung entlastet und trotzdem dürfen wir mittragen und uns mitfreuen am Neuen, das heranwächst. Neue Begegnungen, neue Kontakte werden uns im neuen Raum geschenkt. Ich vergesse Christoph Pfefferli's Aussage bei der Eröffnung des Pastoralraumes nicht – «Jetzt bist du auch in Trimbach kein Fremder mehr.»

Josef Bründler

«Burglinde» und «Evi» wüteten auch bei uns

Zugang zu den Sälen der Kirche St. Martin mussten gesperrt werden.

...mehr auf Seite 7

Menschen in kritischen Lebenssituationen

Der neue Kurs «Wegbegleitung» gibt Ihnen das Rüstzeug, solche Menschen zu begleiten.

... mehr auf Seite 7

Auf dem Jakobsweg durch die Schweiz

Die erste Etappe führt die Pilgernden von Kreuzlingen nach Einsiedeln.

... mehr auf Seite 9

Kirche St. Martin

Olten, Ringstrasse 38

4. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 27. Januar

- 11.00 Taufblütenfeier
- 18.00 Eucharistiefeier
Bruder Peter Kraut
Andreas Brun
KantorIn
Jahrzeit für Anna Graf-Anessi
Klara und Josef Burki-Gauch
Tochter Agnes Burki
Paula Annaheim

Sonntag, 28. Januar

- 09.30 Eucharistiefeier
Mario Hübscher
Antonia Hasler
KantorIn
- 11.00 Santa Messa in italiano
- 12.30 Tauffeier
- Dienstag, 30. Januar*
09.00 Eucharistiefeier
- Donnerstag, 1. Februar*
09.00 Eucharistiefeier
16.45 Rosenkranzgebet
- Freitag, 2. Februar*
Darstellung des Herrn
19.30 Santa Messa in italiano
19.30 Gebetskreis
Martinsheimkapelle

Kirche St. Marien

Olten, Engelbergstrasse 25

4. Sonntag im Jahreskreis

Sonntag, 28. Januar

- 11.00 Eucharistiefeier
Mario Hübscher
Antonia Hasler
- Dienstag, 30. Januar*
17.00 Rosenkranzgebet
Marienkapelle
- Mittwoch, 31. Januar*
09.00 Eucharistiefeier
anschl. Kaffee im Pfarrsaal
- Freitag, 2. Februar -
Darstellung des Herrn*
15.00 Rosenkranzgebet
in tamilischer Sprache
Marienkapelle
- 17.30 Eucharistische Anbetung
mit Beichtgelegenheit
Marienkapelle
- 18.30 Eucharistiefeier
Dreissigster für
Hélène Lussi-Fellay
Jahrzeit für Thi Hue (Maria) und
Tung (Josef) Dinh-Pham
Arthur Fumey-Schibli

Kirche St. Mauritius

Trimbach, Baslerstrasse 124

4. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 27. Januar

- 16.30 Santa Messa in italiano
Bruderklausekapelle
- 17.30 Eucharistiefeier
Bruder Josef Bründler
Antonia Hasler
Jahrzeit für Lina Henzmann
Hedi Küng

Sonntag, 28. Januar

- 10.00 «Chile mit Chind»-Feier
ev.-ref. Johanneskirche
Piccolochor
- Montag, 29. Januar*
14.00 Rosenkranzgebet
Bruderklausekapelle
- Mittwoch, 31. Januar*
08.25 Rosenkranzgebet
Bruderklausekapelle
- 09.00 Eucharistiefeier
Bruderklausekapelle
anschl. Kaffee

Kapuzinerkirche

Olten, Klosterplatz

4. Sonntag im Jahreskreis

- Sonntag, 28. Januar
08.00 Eucharistiefeier
Bruder Crispin Rohrer
- 19.00 Eucharistiefeier
Bruder Paul Rotzetter
- Montag, 29. Januar*
18.30 Eucharistiefeier
- Dienstag, 30. Januar*
06.45 Eucharistiefeier
- Mittwoch, 31. Januar*
06.45 Eucharistiefeier
- Donnerstag, 1. Februar*
10.00 «20 Minuten für den Frieden»
der Offenen Kirche Region Olten
- 11.00 Stille Anbetung
- 11.45 Segensandacht als Abschluss
der Gebetszeit
- 18.30 Eucharistiefeier
- Freitag, 2. Februar*
Darstellung des Herrn - Lichtmess
06.45 Eucharistiefeier mit Kerzenweihe
- Samstag, 3. Februar*
06.45 Eucharistiefeier mit Blasiussegen
- Beichtgelegenheit
Freitag und Samstag: 13.30–15.00
Während der Woche melden Sie sich
für Beichte und Beichtgespräch an der
Klosterpforte.

Kollekten im Pastoralraum

27./28. Januar
Caritas Soloturn

Caritas hilft Menschen in Not, ungeachtet ihrer religiösen und politischen Anschauung sowie ihrer ethnischen Zugehörigkeit. Mit professioneller Beratung, Begleitung, Projekten und Öffentlichkeitsarbeit hilft sie, die Lebenssituation armutsbetroffener Menschen zu verbessern. Mit der Gottesdienstkollekte werden u.a. die Sozialberatungen und Projekte wie «mit mir», «KulturLegi» und den Caritas-Markt unterstützt.

Bildlegende zur Seite 5

Franziskus blickt beim Eremo di Montecasale in die Toskanische Weite.
© Maria von Däniken

Kirche St. Katharina

Ifenthal-Hauenstein

5. Sonntag im Jahreskreis

Darstellung des Herrn

Samstag, 3. Februar

- 19.00 Eucharistiefeier
Kerzen- und Blasiussegen
Mario Hübscher

Kirche St. Josef

Wisen

4. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 27. Januar

- 19.00 Eucharistiefeier
Bruder Josef Bründler
Antonia Hasler

Alters- und Pflegeheime Kantonsspital Olten

Sonntag, 28. Januar

- 10.00 ökumenischer Gottesdienst
Mehrweckraum Kantonsspital
- Dienstag, 30. Januar*
10.15 Eucharistiefeier
Altersheim Ruttigen
- Mittwoch, 31. Januar*
10.00 Wortgottesfeier mit Kommunion
Altersheim St. Martin
- Donnerstag, 1. Februar*
09.45 Wortgottesfeier mit Kommunion
Haus zur Heimat
- 10.00 ev.-ref. Gottesdienst
Altersheim Weingarten
- Freitag, 2. Februar*
09.45 Eucharistiefeier
Altersheim Oasis Trimbach
- 10.15 ev.-ref. Gottesdienst
Altersheim Stadtpark

Veranstaltungshinweise

Vorsichtsmassnahmen in St. Martin

Die Sturmwinde «Burglinde» und «Evi» haben am Dach der St. Martinskirche Schäden (abgehobene Ziegel und Wassereintritt) verursacht. Bis zur Reparatur durch die Fachleute müssen die Durchgänge Bleichmattstrasse – Grundstrasse und der Pfarrgarten südlich der Martinskirche im Einvernehmen mit dem städtischen Sicherheitsdienst Olten aus Sicherheitsgründen für jeglichen Durchgangsverkehr gesperrt bleiben.

Wir danken fürs Verständnis und bitten Besucherinnen und Besucher von Anlässen im Josefsaal und in der Bibliothek um Zutritt durch die Kirche.

Verwaltung der röm.-kath. Kirchgemeinde
Olten/Starrkirch-Wil

Vorbereitung auf das Sakrament der Versöhnung

Am **Samstag, 27. Januar** (4. Klasse Hübeli) findet ein Vorbereitungsvormittag Versöhnung im Bibliotheksaal der Pfarrei St. Martin statt.

Im 1. Teil treffen wir uns mit Mario Hübscher.

Im 2. Teil setzen wir uns auseinander mit dem Tonbild «Klassenkasse» zum Thema Schuld und Vergebung. Schwerpunkte dabei sind: Gerüchte / Vorurteile Belastung durch Schuld – eingestehen von Schuld / Verzeihen / Wieder gut machen. Beginn ist um 09.15 Uhr. Die Vorbereitungen dauern bis ca. 11.45 / 12.00 Uhr.

Regina Stillhart



Mittagstisch für alleinstehende Personen

Mittwoch, 31. Januar ab 11.30 Uhr, für alleinstehende Personen im Restaurant Kolping Olten.

Anmeldung: 062 212 24 47, Fr. 10.-

Fyrobe-Nachmittag

Am Fyrobe-Träff vom **Donnerstag, 1. Februar, 14.30**, Josefsaal, erwartet Sie eine musikalische Überraschung. Wir freuen uns auf den Alleinunterhalter Robert Theler, der uns mit Musik und Gesang durch den Nachmittag begleitet. Es dürfen auch Liederwünsche angebracht werden - sein Repertoire ist riesengross. Kommen Sie an diesen Fyrobe-Träff und genießen Sie einen gemütlichen und geselligen Nachmittag.

Eucharistische Anbetung am Herz-Jesu-Freitag

Am **2. Februar** können Sie sich ab 17.30 Uhr der eucharistischen Anbetung in der Kapelle St. Marien anschliessen. Nach der Aussetzung steht Mario Hübscher für Beichtzeiten in der Marienkirche zur Verfügung. Die Anbetung wird kurz vor Beginn der Eucharistiefeier um 18.30 Uhr mit dem Segen abgeschlossen.

Stunde der Begegnung

Am **Herz-Jesu-Freitag, 2. Februar, 19.00 Uhr** im Pfarrsaal St. Marien, treffen sich Interessierte zur «Stunde der Begegnung». Diese steht allen Personen offen, auch solchen, die unverbindlich schnuppern möchten. Es ist keine Anmeldung erforderlich.

Trudy Wey

«Kafi Pfarrhaus» St. Martin Olten

Samstag, 3. Februar von 9.30–11.30 Uhr

Treffen Sie sich mit anderen Pfarreiangehörigen im «Kafi Pfarrhaus» bei einer Tasse Kaffee. Das Pfarrhaus St. Martin befindet sich an der Solothurnerstr. 26. Der Pfarreirat freut sich auf viele Gäste.

Getauft wird

Am 28. Januar **Alessio Can-Mauro Macagnino** der Eltern Songül und Michele Macagnino in der Kirche St. Martin

Die Pfarrei wünscht der Tauffamilie Gottes Segen für die Zukunft.

Agenda

Samstag, 27. Januar

17.00 Generalversammlung Marienchor
Pfarreizentrum St. Marien Olten

Mittwoch, 31. Januar

10.00 Kaffee im Pfarrsaal St. Marien Olten
11.30 Mittagstisch für Alleinstehende
Restaurant Kolping
19.00 Info-Abend «Spurensuche in der Fastenzeit»
Kapuzinerkloster Olten

Donnerstag, 1. Februar

14.30 Fyrobe-Nachmittag
Josefsaal bei der St. Martinskirche Olten
19.00 Informationsabend zum Einführungskurs
«Wegbegleitung»
Pfarreizentrum St. Marien Olten

Freitag, 2. Februar

19.00 Stunde der Begegnung
Pfarreizentrum St. Marien Olten

Samstag, 3. Februar

09.30 Kafi Pfarrhaus im Pfarrhaus St. Martin

Dienstag, 6. Februar

11.30 Zyt ha fürenand - ässe mitenand
ev.-ref. Johannesaal Trimbach
14.00 Strickstube
Pfarreizentrum St. Marien Olten
19.00 Glaubensvertiefung Franziskanische Gem.
Klostertäli, Kapuzinerkloster Olten

Mittwoch, 7. Februar

10.00 Kaffee in der Mauritiusstube Trimbach
10.00 Kaffee im Pfarrsaal St. Marien Olten
17.30 Hora Musica
Kapuzinerkloster Olten

Donnerstag, 8. Februar

18.00 Fasnacht-Schnitzelbank-Abend
Josefsaal bei der St. Martinskirche Olten

Mittwoch, 14. Februar

09.30 Kafi Pfarrhaus im Pfarrhaus St. Martin

Donnerstag, 15. Februar

14.00 Lotto-Match der Frauengemeinschaften
ev.-ref. Lukassaal Trimbach

Samstag, 17. Februar

11.00 Fair essen
ev.-ref. Johannesaal Trimbach

Montag, 19. Februar

14.15 Silberdistelnachmittag
ev.-ref. Johannesaal Trimbach

weitere Infos auf www.katholten.ch

wegbegleitung

menschen in kritischen
Lebenssituationen kompetent
begleiten

Infoabend zum Einführungskurs
Donnerstag, 1. Februar, 19.00–20.00
Pfarrsaal St. Marien, Olten

Mit dem Projekt «Wegbegleitung» verfolgt die Fachstelle Diakonie und Soziale Arbeit der röm.-kath. Kirche im Kanton Solothurn das Ziel, Menschen in schwierigen Lebenssituationen durch geschulte Freiwillige zu begleiten. Der Einsatz der Begleitperson erfolgt ohne Entschädigung. Sie werden auf ihre Aufgabe vorbereitet und während des Einsatzes fachlich begleitet. Sie können sich nach dem Infoabend für den Einführungskurs anmelden.

Kurs-Daten: 22. Februar, 2./8./22. März, 5. April
Jeweils am Donnerstag, 17.00–20.00 Uhr
Pfarreizentrum St. Marien Olten, Mehrzweckraum

Info-Flyer liegen in den Kirchen auf oder sind unter www.katholten.ch oder telefonisch erhältlich.

Fachstelle Diakonie und Soziale Arbeit
Maria Bötschi, 062 286 08 12
Katholische Kirche Olten
Cornelia Dinh-Sommer, 062 287 23 14

«Ich werde die Hilfe nie vergessen.»

Am 22. Dezember 2017 fand im CULTIBO ein Jahresabschluss-Fest des Treffpunkts Olten für Asylbewerber und -bewerberinnen von CARITAS Solothurn statt. Ein Gast, der sich noch im Asylverfahren befindet, hat folgende Worte an die Anwesenden gerichtet:

«Guten Abend meine Damen und Herren. Ich begrüße Sie ganz herzlich zu meiner heutigen Rede in Bezug zu Flüchtlingen, die es hier gibt oder die noch kommen werden. Ich freue mich, bei Euch zu sein.

Ich stelle mich kurz vor, dass Sie wissen, wer ich bin. Ich heisse Nabi und komme aus Afghanistan und lebe seit zwei Jahren als Flüchtling in der Schweiz. In meiner Heimat habe ich viel Angst und Leid erlebt. Es war schwer, von meiner Familie wegzugehen.

Ich bedanke mich sehr bei CARITAS, dass sie uns Flüchtlingen hilft auf vielerlei Art, und manchmal organisiert sie auch ein schönes Fest, wo wir alle uns treffen können mit ausländischen und Schweizerfamilien. So bekommen wir die Möglichkeit, mit Schweizer Menschen Kontakte zu knüpfen und vor allem, uns besser unter den Schweizern integrieren zu können. Ich werde die Hilfe nie vergessen.

Es gibt aber auch Menschen, die sich über die Flüchtlinge negative Gedanken machen, sie meinen, dass Ausländer ihre Arbeitsstellen wegnehmen. Zum Teil stimmt es schon, wenn die Firmen Leute einstellen, die noch keine Ausbildung gemacht haben, und so ist es natürlich gut für die Firmen, günstigere Mitarbeiter zu haben, als wenn sie Personen einstellen, die schon eine Ausbildung gemacht haben und die grössere Löhne haben... Es ist für mich sehr tragisch, dass vor allem Leute, die keinen Kontakt zu Flüchtlingen haben, manchmal falsch interpretieren. Sie denken, dass die Flüchtlinge nur Sozialhilfen bekommen und sonst den

ganzen Tag nichts tun. Aber mit bestimmtem Status oder Ausweis darf man gar nicht arbeiten. Manchmal bekomme ich Depressionen, weil ich den ganzen Tag zu Hause bin und gerne etwas arbeiten möchte und mir viel Gedanken mache. Das ist gar nicht gut für die Gesundheit. Aber es ist überhaupt nicht so. Jeder hat sicher einen Wunsch, eine Absicht oder ein Ziel. Ich glaube, niemand ist gerne von jemandem abhängig. Ich persönlich bin sehr froh, wenn ich so schnell wie möglich die Sprache noch besser lernen kann, und danach eine Ausbildung machen kann, um mich nachher vom Sozialamt unabhängig zu machen.

Ich danke allen Menschen, die uns Flüchtlingen mit Verständnis begegnen und uns Chancen geben, dass wir unser Leben selbstverantwortlich leben können. Ich danke Ihnen fürs Zuhören und wünsche Ihnen weiter eine gute Zeit, gesegnete Weihnachten und ein gutes neues Jahr.»

Der Treffpunkt Olten, der jeden Freitag-Nachmittag im Pfarreiheim von St. Martin geöffnet ist, wurde von Iris Bärswyl, Jael Schärli und Gian Spoerri aufgebaut und mit grossem Engagement zwei Jahre lang geleitet. Auf Ende 2017 geben sie diese Leitung ab. Ganz herzlich danken wir ihnen für diese Aufbauarbeit.

Da nebst dem Austausch vor allem der Deutschunterricht gefragt ist, hat sich ein Team von 6 Freiwilligen bereit erklärt, den Treffpunkt unter der Leitung der CARITAS vorerst weiter zu betreiben.

Wir danken der Kirchgemeinde herzlich für die Räumlichkeiten, die uns zur Verfügung gestellt werden.

Für das Freiwilligen Team Treffpunkt Olten:

*Irene Heiniger Good
Françoise Egger*



Die Krippe in St. Mauritius Trimbach wurde von Andreas Dettwiler, Daniel Eng und Christoph Pfefflerli sorgfältig abgebaut. Das Jesuskindlein schläft bereits im sicheren «Sommerquartier».

Der Vorstand der Frauengemeinschaft St. Martin dankt herzlich!

An den Gottesdiensten vom Donnerstagmorgen durften wir jeweils die Kollekte für den Schweiz. Katholischen Frauenbund (SKF) Luzern einziehen. Für das Jahr 2017 konnten wir den schönen Betrag von Fr. 4'176.00 dem SKF zu Gunsten des Solidaritätsfonds für Mutter und Kind überweisen. Dieser Solidaritätsfonds unterstützt schnell und unbürokratisch Mütter und Familien in finanzieller Not, in welche sie durch Schwangerschaft, Geburt oder z.B. auch durch die Kosten von Kleinkinderbetreuung geraten sind. Der Vorstand der Frauengemeinschaft St. Martin Olten und der SKF Luzern bedanken sich von Herzen bei allen Gönnerinnen und Gönner.

«Ihre Unterstützung macht den Unterschied aus.»

Der Namenstag der Heiligen Elisabeth wird jedes Jahr am 19. November gefeiert. Mit der Kollekte am Elisabethentag fördert das Elisabethenwerk seit fast 60 Jahren Frauengruppen in Uganda, Bolivien und Indien. Die Frauen bauen mit dieser Unterstützung und der neu gewonnenen Stärke den Weg in eine bessere Zukunft – für sich und ihre Kinder. Für dieses Werk konnten wir Fr. 100.00 überweisen.

Claudia Küpfert, Kassierin der FG St. Martin Olten



Das neue Leitungsduo Trudy Wey und Olivia Imhof nehmen von Monique von Arx gute Wünsche für die Zukunft entgegen.
Foto: Peter Droste



Vielen herzlichen Dank!

Das war ja sehr überwältigend. Eine volle Kirche mit sehr vielen jungen Menschen! Herzlichen Dank für das Dabeisein bei meinem «Abschieds-Gottesdienst» vom Silvester 2017, für die vielen einzigartigen Sterne, die sehr persönlichen Worte, die Mitgestaltung des Gottesdienstes durch Wort, Musik und Gesang und all die Geschenke. Ich war tief berührt von dieser Feier.

Erinnerungen, die unser Herz berühren, gehen nie verloren. Von diesen Erinnerungen habe ich in den letzten

10 Jahren ganz viele in mein Herz aufgenommen. Danke! Leider haben sich Ende Jahr 2017 auch folgende MinistrantInnen/LeiterInnen aus der Gruppe verabschiedet: Dominik Holzherr, Lorenzo Ciccone, Mariana Uehlinger, Petra Zuber, Sherin Melattukunnel. Diesen jungen Menschen herzlichen Dank für das Dabeisein, für die Mithilfe bei den Ministranten, zum Teil über sehr, sehr viele Jahre. Alles Gute!
Gottes Segen sei mit euch allen.

*Monique von Arx
ehemalige Ministrantenverantwortliche*



LICHTPUNKT

aus dem Kapuzinerkloster
Darstellung des Herrn – Lichtmess

Das Licht, das Jesus Christus selber ist, ist auch für uns Christen heute nicht ferne Vergangenheit. Das Fest Darstellung des Herrn verheisst uns vielmehr, dass dieses Licht auch heute neu Gegenwart wird, überall dort, wo Menschen sich ihm glaubend anschliessen und seinem Lebensweg der Sanftmut nachfolgen. Dort strahlt auch heute noch sein Licht auf mitten in der Finsternis unserer Welt – durch jenes Kind, welches das trübe Licht unserer Welt erblickte und wegen seines sanften Regierungsstiles erst recht zu spüren bekam, das aber gerade dadurch dieser Welt zum wahren Licht geworden ist.

Kurt Koch

Auf dem Jakobsweg durch die Schweiz

Diese Idee wollen wir in den nächsten rund zwei Jahren unter die Füsse nehmen. Gemeinsam unterwegs sein – jede und jeder in seinem Tempo – verbindet. Wandern ist eine Form, die mithilft, zur Ruhe zu kommen, den eigenen Gedanken Raum zu geben und im Gespräch aufeinander zu hören. Die Anmeldung erfolgt jeweils für eine «4-Tages-Tour». Es ist auch möglich, bei einzelnen Tagesetappen dabei zu sein.

1. Wander-Etappe von Kreuzlingen nach Einsiedeln Donnerstag, 15. März – Sonntag, 18. März

Die Tagesetappen betragen zwischen 15-25 km. Wir rechnen mit einer Marschzeit zwischen 4 und 7 Stunden. Teile der Strecke können bei Bedarf mit dem ÖV zurückgelegt werden. Das Gepäck wird selber mitgetragen. Die Wanderungen finden bei jedem Wetter statt. Wir werden in einfachen Unterkünften in Mehrbett-Zimmern übernachten. Am Mittag verpflegen wir uns aus dem Rucksack. An- und Rückreise mit der Bahn. Geschätzte Kosten Fr. 500.00. Mail mit letzten Informationen werden einige Tage vor der Wanderung zugesandt.

Anmeldung bis 15. Februar an das Sekretariat der Katholischen Kirche Olten.
Flyer mit Anmeldetalon liegen in den Kirchen auf.

Organisation

Markus von Däniken, Wanderleitung
Markus Weibel, Geschichte, Historisches
Andreas Brun, Spiritualität



NATUR – KULTUR – SPIRITUALITÄT KLOSTERREISE 19. – 25. AUGUST 2018

Die Reise geht nach Thüringen mit Stationen in Nürnberg, Leipzig, Weimar, Eisenach, Wartburg, Erfurt, Mühlhausen, Hülfsberg, Bamberg.
Beachten Sie den Flyer.

Schmunzelecke

Andere Zeiten

Der Fabrikant ist wütend über seinen Sohn:
«In deinem Alter habe ich bis zu fünfzehn Stunden täglich gearbeitet!»
«Zum Glück, Vater», meint der Sprössling lakonisch, «denn ohne deinen enormen Fleiss würde es mir wohl heute genauso ergehen!»

Adressen

www.katholten.ch

Sekretariate

Engelbergstr. 25, 4600 Olten, 062 287 23 11
Kirchfeldstrasse 42, 4632 Trimbach, 062 293 22 20
sekretariat@katholten.ch

Notfall-Nummer

079 922 72 73

Pastoralraumleiter Andreas Brun, 062 287 23 15
Leitender Priester Mario Hübscher, 062 287 23 17
Pastoralassistentin Antonia Hasler, 062 287 23 18
Sozialdienst Cornelia Dinh-Sommer, 062 287 23 14
Religionsunterricht Trudy Wey, 062 287 23 13
Jugendarbeit Hansjörg Fischer, 062 212 41 47
Kirchenmusik Sandra Rupp Fischer, 062 287 23 11

Kirche St. Martin Olten

Sakristan Fredy Kammermann, 079 934 40 67

Kirche St. Marien Olten

Sakristan Engelbergstrasse 25

Sakristan Franco Mancuso, 079 208 34 26

Kirche St. Mauritius Trimbach

Sakristan Ursi Brechbühler, 079 235 63 05

Kirche St. Katharina Ifenthal

Sakristan Arthur Strub, 079 934 40 67

Kirche St. Josef Wisen

Sakristan Max Lächli, 062 293 20 85

Kapuzinerkloster Olten

Klosterplatz 8, 4601 Olten

062 206 15 50, olten@kapuziner.org

Postkonto: 46-3223-5

Römisch-katholische Kirchgemeinden

Olten/Starrkirch-Wil

Grundstr. 4, 4600 Olten 062 212 34 84

rkkgolten@bluewin.ch

Öffnungszeiten Verwaltung Mi und Fr 09.00–12.00

Präsident Theo Ehrsam, 062 296 05 04

Ifenthal-Hauenstein

Präsidentin Bernadette Renggli, 062 293 28 13

Trimbach/Wisen

Präsident John Steggerda, 062 293 17 26

Anderssprachige Gottesdienste

Missione Cattolica Italiana Olten-Schönenwerd

Missionario: Don Arturo Janik
Segr. e Coll. Past.: Lella Beraou-Crea
Hausmattrain 4 – Postfach 730, 4603 Olten
Tel. 062 212 19 17, Fax 062 212 13 22
Mobile: 079 652 93 76 (solo per urgenze)

SANTE MESSE

Sabato 27.01.: ore 16.30 Messa a Trimbach.

Domenica 28.01.: ore 09.30 Messa a Schönenwerd.
Ore 11 Messa a St. Martin Olten.

Venerdì 02.02. Presentazione di Gesù al Tempio:
ore 19.30 Messa a St. Martin: benedizione della gola, pane, sale.

AVVISI E INCONTRI SETTIMANALI

Lunedì 29.01: ore 20.00 St. Martin preghiera del gruppo RnS.

Giovedì 01.02: ore 14 Dulliken incontro del gruppo «Amici del Giovedì». Ore 20.00 St. Martin prove di canto.

Misión Católica Española – Spanische-Seelsorge:

Feerstrasse 2, 5000 Aarau, Tel. 062 824 65 19,
mcle@ag.kath.ch

Misionero: Padre Luis Reyes Gómez

Horario: Martes, Miércoles, Jueves y Viernes
de 09.00 a 12.00

Secretaría: Aleyda Dohner Avilés

Horario Secretaría:

Jueves y Viernes de 14.00 a 17.00

Sábados de 09.00 a 12.00

Vietnamesen-Seelsorge:

Maiholderstr. 8, 4653 Obergösgen, 062 295 03 39.
Jeden letzten Sonntag im Monat, ausser im Monat April um 15.30 Uhr: Eucharistiefeier in der Pfarrkirche Obergösgen.

Kath. Kroatienmission SO

P. Šimun Šito Córić, Reiserstr. 83
4600 Olten,
Tel. 062 296 41 00

Messfeiern

Jeden Sonntag um 12.00 Uhr
in der Pfarrkirche Dulliken

Kath. Slowenen-Mission

Messfeier:

Kapuzinerkloster – Klosterplatz 8, 4600 Olten
jeden 4. Freitag im Monat oder nach Ansage
Pfarrer David Taljat,
Naglerwiesenstrasse 12, 8049 Zürich
slomission.ch@gmail.com / Tel. 044 301 31 32

Missão Católica de Língua Portuguesa BE – SO Director da Missão:

Pe. Arcangelo Maira, CS

Zähringerstrasse 25, 3012 Bern
Secretariado, Tel. 031 533 54 40

mclportuguesa@kathbern.ch

arcangelo.maira@kathbern.ch

www.kathbern/missão católica de língua portuguesa

Liturgie

Samstag, 27. Januar

17.00 Eucharistiefeier

Kollekte für die Regionalen Caritas-Stellen

Sonntag, 28. Januar

4. Sonntag im Jahreskreis

10.00 Eucharistiefeier

Kollekte wie am Samstag, herzlichen Dank

Montag, 29. Januar

09.30 Eucharistiefeier im Marienheim

Mittwoch, 31. Januar

09.30 Gottesdienst im Marienheim

Donnerstag, 01. Februar

08.45 Rosenkranz

09.15 Gottesdienst der FG und alle anderen interessierten Frauen und Männer in der Kapelle

Freitag, 02. Februar

19.00 Gottesdienst

Samstag, 03. Februar

17.00 Gottesdienst mit Kerzenweihe/ Blasius & Agatha-Brotsegnung
Jahrzeit für: Ruth Pfefferli-Fürst

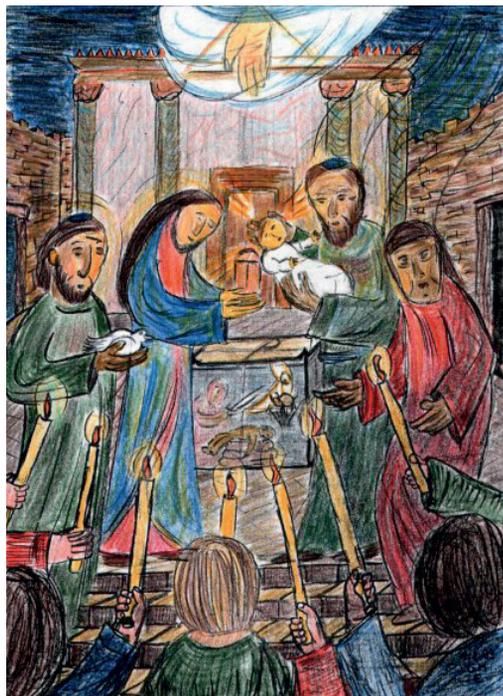
Sonntag, 04. Februar

5. Sonntag im Jahreskreis

08.00 Gottesdienst in der Kapelle Bethlehem

10.00 Gottesdienst mit Kerzenweihe/Blasius & Agatha-Brotsegnung

Gedanken zu Mariä Lichtmess



Darstellung des Herrn im Tempel
Bild: (c) G. M. Ehlert

Vierzig Tage nach Christi Geburt, **am 2. Februar**, feiert die Kirche das Fest der Darstellung des Herrn im Tempel. Es bleibt doch das Kind, der Mensch gewordene Gottessohn, der geboren ist, um immer bei uns zu bleiben. Er ist «das Licht zur Erleuchtung der Menschheit». Dieser Jesus soll auch mir Licht, Leben, Hoffnung und Zukunft sein. Vielen ist dieses Fest vertraut unter dem Namen «**Mariä Lichtmess**». Denn heute werden in den Kirchen die Kerzen geweiht und angezündet.



«In den Tiefen des Winters erfuhr ich, dass in mir ein unbesiegbarer Sommer liegt.»

Albert Camus

Aber Kerzen allein tun es nicht. Wir selber sollen Feuer und Flamme für Gott sein. Am Fest Mariä Lichtmess 1945 wurde Pater Alfred Delp von NS-Schergen hingerichtet. Er hat einmal gesagt: «Wenn durch einen Menschen ein wenig mehr Licht in unser Leben und in unsere Welt käme, dann hat unser Leben einen Sinn gehabt». Sollten diese Worte nicht wie ein Programm für uns sein, nicht nur am Feste Mariä Lichtmess sondern unser ganzes Leben lang?

Lichtmess-Kerzen für den privaten Gebrauch können in den Gottesdiensten zum Segnen vor den Altar am **Samstag, 3. Februar (17.00 Uhr)** und am **Sonntag, 4. Februar (10.00 Uhr)** gelegt werden.

Blasiussegen



Der Hl. **Blasius** ist einer der 14 Nothelfer-Heiligen. Der Blasiussegen wird in Gottesdiensten **Samstag, 3. Februar (17.00 Uhr)** und am **Sonntag, 4. Februar (10.00 Uhr)** erteilt.



Segnung von Brot am Fest der hl. Agatha. Brot und Früchte werden zur Segnung auf einen Tisch gelegt. Zudem können Brot, das Sie segnen lassen möchten vor den Altar legen: **Samstag, 3. Februar (17.00 Uhr)** und am **Sonntag, 4. Februar (10.00 Uhr)**
HERZLICHE EINLADUNG!

Bauernregeln zu Mariä Lichtmess

«Ist's zu Lichtmess mild und rein, wird's ein langer Winter sein.»

«Lichtmess-Sonnenschein bringt grossen Schnee herein.»

«Ist's Lichtmess Licht, geht der Winter nicht.»

«Scheint zu Lichtmess die Sonne heiss, gibt's noch sehr viel Schnee und Eis.»

«Lichtmess trüb ist dem Bauern lieb, ist Lichtmess aber Licht, weicht der Winter nicht.»

«Wenn's an Lichtmess stürmt und schneit, ist der Frühling nicht mehr weit; ist es aber klar und hell, kommt der Lenz wohl nicht so schnell.»

«Lichtmess im Klee, Palmsonntag im Schnee.»

«An Lichtmess fängt der Bauersmann neu mit des Jahres Arbeit an.»

Quelle unbekannt



Auch in diesem Jahr haben viele unserer MinistrantenInnen die Leute aus Wangen besucht und ihnen den Segen ins Haus gebracht. Herzlichen Dank allen die sie mit Freude empfangen haben. Herzlichen Dank den Sternsinger für ihren tollen Einsatz!

Pfarrarbeit

Generationen-Kaffee mit Zwergenplausch



Frauengemeinschaft St. Gallus
«Aktivitäten mit Kinder»

Montag, 5. Februar 2018
von 14.30 bis 16.30 Uhr
im katholischen Pfarreiheim.

Herzliche Einladung an Gross und Klein zum vergnügten Zusammensein. Begegnung, Austausch, Kaffee, Zwergenplausch!

Aktivität: Figuren basteln aus WC-Rollen

Kontakte:

Lisebeth Gutzwiller, 079 783 31 74

Annegret Baerfuss, 079 641 09 42

Fragen und Anregungen an:

Karin Felder, karin.felder@bluewin.ch, 079 517 50 25

Mit unseren Aktivitäten mit Kindern sprechen wir Mütter, Grossmütter und Gottis an, Anlässe mit ihren Schützlingen zu besuchen. Wir freuen uns aber auch über den Besuch von Vätern, Grossvätern und anderen Begleitpersonen.

Hägendorf-Rickenbach

Gervasius und Protasius

Röm.-kath. Pfarrramt:
Kirchplatz 3, 4614 Hägendorf
Tel. 062 216 22 52
kath.pfarrramt.haegendorf@bluewin.ch
Reservierungen Pfarreizentrum:
Dominique Troll, Tel. 079 323 17 87

Pfarrramt: vakant
Sekretariat: Ruth Geiser, Tel. 062 216 22 52
Öffnungszeiten:
Mo 14.00–16.30 Uhr
Di 09.00–11.00/14.00–16.30 Uhr
Do 09.00–11.00 Uhr
Pfarrverantwortung: Bischofsvikariat St. Verena, Tel. 032 322 59 17

Kollekte: Solothurnisches Studentenpatronat

4. Sonntag im Jahreskreis Samstag, 27. Januar

17.30 Eucharistiefeier, Kapuziner,
musikalisch umrahmt vom Kirchenchor
Dreissigster für Elisabeth Kamber-Studer
Jahrzeit für Adolf und Elisabeth Flury, Johann
und Alois Flury, Anna und Josef Flury-Galli,
Verena und Paul Fischer-Kamber,
Cäcilia Nussbaumer, Antoinette und Johann
Kronenberg-Wingling, Michael Maurer, Marili
und Anna Kamber

Sonntag, 28. Januar

11.00 Eucharistiefeier, Kapuziner, in Rickenbach

Mittwoch, 31. Januar

Kein Gottesdienst im Seniorenzentrum

Donnerstag, 1. Februar

09.00 Rosenkranzgebet in der Pfarrkirche

Herz-Jesu Freitag, 2. Februar

18.15 Eucharistiefeier, Kapuziner

5. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 3. Februar

Kein Gottesdienst

Lichtmess/Blasiussegen/Agathabrot

Sonntag, 4. Februar

09.30 Eucharistiefeier in Hägendorf, Kapuziner



Generalversammlung der kath. Frauengemeinschaft
Hägendorf-Rickenbach
\$



Kollekte für das Solothurnische Studentenpatronat

Das solothurnische Studentenpatronat ist ein kirchliches Werk und existiert seit 1873. Es richtet Stipendien aus an Studierende von katholischen Bildungsstätten, insbesondere von theologischen Hochschulen und religionspädagogischen Instituten.

Gerade in der heutigen Zeit, wo es der Kirche immer mehr an qualifizierten Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen mangelt, ist es wichtig, dass fähige und gewillte Frauen und Männer eine theologische Ausbildung angehen können. Dies aber ist oft nur möglich, wenn kirchliche Stellen durch ihre Stipendien mithelfen, ein Studium zu finanzieren.

Mit ihrem Opfer können sie das Solothurnische Studentenpatronat unterstützen. Besten Dank für ihre Grosszügigkeit.



Der Vorabendgottesdienst vom **Samstag, 27. Januar 2018** wird vom Kirchenchor mitgestaltet, mit der Messe von Harold Darke, Gloria, und o Salutaris hostia aus der Gounod Messe.

Zur Auferstehung gerufen

... wurde am 16. Januar 2018, im Alter von 93 Jahren, Herr Friedrich Frank, wohnhaft gewesen im Thalackerweg 11, in Hägendorf.

Gott schenke ihm die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihm. Den Angehörigen wünschen wir Trost in unserem Glauben an die Auferstehung.

Am 17. November 2017 fand die Generalversammlung der Frauengemeinschaft Hägendorf-Rickenbach statt, an der 47 Mitglieder und 5 Gäste teilnahmen. Zu Beginn feierten wir im Chorraum der Kirche unter der Leitung von Dominique Troll und Claudia Richiedei Andacht.



Sabine Vögeli und Andrea Nussbaumer leiteten kurzweilig durch die GV. Maria Czock wurde als Neumitglied aufgenommen.

Zum Schluss machten wir Rück- und Ausblick in die Zukunft der Frauengemeinschaft. Wir reflektierten über die Fakten, die den Verein schrumpfen und veraltern lassen und wieso keine jungen Frauen den Weg in die Frauengemeinschaft suchen. Bewährtes wie Röseligarten und Mittagstisch sollen weiterhin Bestand haben. Welchen Weg wollen wir beschreiten, damit auch die Pfarrei und die Gemeinschaft lebendig bleiben? Das laufende Vereinsjahr wird Klärung bringen, welche Wege in Zukunft eingeschlagen werden.

Anlässlich der Andachtsfeier der Frauengemeinschaft konnte die grosszügige Kollekte von Fr. 387.– zu Gunsten des Solidaritätsfonds für Mutter und Kind des SKF Schweizerischer Katholischer Frauenbundes überweisen werden.

Andrea Nussbaumer



Mitarbeiteressen

im katholischen Pfarreizentrum Hägendorf

Freitag, 26. Januar 2018

ab 18.30 Uhr Apéro, anschliessend Nachtessen. Die persönliche Einladung wurde per Post zugestellt. Wir freuen uns auf einen gemütlichen Abend.

Der Kirchgemeinderat



... und wünschen alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen...

Jubilare im Februar 2018

... zum 70. Geburtstag:

- 6. Frau Dora Jäggi-Aeberhard
Allmendstrasse 7, Rickenbach
- 15. Frau Erna Fries-Widmer
Solothurnerstrasse 17, Rickenbach
- 25. Frau Margaritha Mettler
Rolliweg 27, Hägendorf

... zum 75. Geburtstag:

- 12. Frau Pia Erne-Huber
Rebgutstrasse 14, Hägendorf

... zum 80. Geburtstag:

- 6. Frau Maria Murpf-Birrer
Industriestr. West 36, Hägendorf
- 13. Frau Elisabeth Ingold
Vogelberg 3, Hägendorf
- 24. Frau Gabriele Zimmermann-Karrer
Lärchenweg 14, Hägendorf
- 27. Herr Othmar Rohrer
Solothurnerstrasse 2, Hägendorf

... zum 85. Geburtstag:

- 19. Herr Josef Zihlmann
Bachmattring 2, Hägendorf

... zum 90. Geburtstag:

- 6. Frau Rita Weisskopf-von Arx
Auweg 5, Rickenbach
- 24. Herr Josef Meier
Schützenweg 10, Hägendorf
- 23. Frau Ottilie Haefeli-Kamber
Hausmattstrasse 5, Hägendorf

... zum 92. Geburtstag:

- 16. Herr Walter Sommer
Rolliweg 5, Hägendorf

Egerkingen

Sie finden die aktuell gültigen Gottesdienste im Internet unter:
www.google.ch: Dekanat Buchsgau Kirchenblatt, dann Egerkingen anklicken.

Kappel-Boningen/Gunzgen

St. Barbara

Bruder Klaus

St. Katharina

Röm.-kath. Pfarramt Kappel-Boningen
Mittelgäustrasse 31, 4616 Kappel
Tel. 062 216 12 56, Fax 062 216 00 47

Röm.-kath. Pfarramt Gunzgen
Kirchweg 12, 4617 Gunzgen
Tel. 062 216 13 56
st.katharina@bluewin.ch

Pfarrverantwortung: Pfr. Dr. Theol. Georg Baby Madathikunnath, Tel. 062 216 12 73 / 079 813 32 74, rkparramt.kappel@bluewin.ch

Öffnungszeiten und Besetzungen der Sekretariate:

Kappel: Dienstag, 8.30 bis 11.00 Uhr, Donnerstag, 08.30–11.00 Uhr: Frau Bernadette Schenker, Tel. 062 216 12 56, sekparramt.kappel@bluewin.ch
Am Dienstagmorgen und Mittwochabend wenden Sie sich bitte zu untenstehenden Öffnungszeiten ans Pfarramt Gunzgen (Helena Lachmuth)

Gunzgen: Dienstag, 08.30–11.00 Uhr, Mittwoch, 17.00–19.00 Uhr: Frau Helena Lachmuth, Tel. 062 216 13 56

Samstag, 27. Januar

17.30 Eucharistiefeier in Boningen

Sonntag, 28. Januar

4. Sonntag im Jahreskreis

08.45 Eucharistiefeier in Gunzgen

10.15 Eucharistiefeier in Kappel

Vorstellungsgottesdienst der Erstkommunikanten

11.30 Taufe von Livio Colelli und Levin Shala in Kappel

Die Kollekten sind bestimmt für die regionalen Caritas-Stellen

Dienstag, 30. Januar

09.00 Eucharistiefeier in Boningen

10.00 Gebet am Tag in Gunzgen

19.00 Rosenkranz in Kappel

Mittwoch, 31. Januar

09.00 Eucharistiefeier in Kappel

Donnerstag, 1. Februar

18.30 Rosenkranz in Gunzgen

19.00 Eucharistiefeier in Gunzgen

Jahrzeit für August Johann Studer

Freitag, 2. Februar

Darstellung des Herrn

19.00 Eucharistiefeier in Kappel

Lichtmesse mit Kerzenweihe und

Blasius Segen

Dreissigster für Paul Schärer-Galli

Jahrzeit für

Anna Thalman-Meier

Erwin und Klara Sidler-Savoy

Anschliessend eucharistische Anbetung



Erstkommunion Kappel-Boningen

Am **Sonntag, 28. Januar**, Vorstellungsgottesdienst der Erstkommunikanten von Kappel und Boningen um **10.15 Uhr** in der Kirche in Kappel.

Am **Donnerstag, 1. Februar**, Blocknachmittag mit Singprobe von **13.30 bis 16 Uhr** im Pfarreisaal Kappel



Zusammen Handarbeiten in Gunzgen

Wir treffen uns einmal im Monat bei Tanja Aerni, Feldstrasse 2 in Gunzgen, das erste Mal am **Donnerstag, 1. Februar, von 14 bis 17 Uhr**. Hast du Interesse dabei zu sein? Nimm einfach deine eigene Handarbeit mit und freue dich auf einen gemeinsamen Nachmittag! Auskunft bei Sonja Buchs, Tel. Nr. 079 830 30 02.

PFARRAMT GUNZGEN

Das Pfarreisekretariat in Gunzgen ist vom **29. Januar bis 2. Februar geschlossen**.
Im Notfall oder bei Todesfall rufen sie bitte die Telefon Nr. 079 560 57 62 an.



FASTENOPFER
ACTION DE CARÊME
SACRIFICIO QUARESIMALE



Sehr geehrte Pfarreiangehörige von Kappel, Boningen und Gunzgen

Unsere Pfarreien unterstützen in diesem Jahr gemeinsam das Projekt:

Haiti – UPTKMA: Gemeinsam für eine bessere Zukunft



Das erfolgreiche Projekt in Haiti geht in seinen Bemühungen weiter. Dazu gehören der Bau von Mühlen, Gemeinschaftsspeichern oder neuen Anbautechniken. Die Partnerorganisation UPTKMA arbeitet in der Region der Hafenstadt Port-de-Paix im Nordwesten Haitis, einer der ärmsten Provinzen des Landes. Die ökologische Situation ist katastrophal: Die Hänge und Täler

sind fast vollständig abgeholzt und erodiert. Die Bodenfruchtbarkeit nimmt stetig ab und ist nur noch minimal. Die Bevölkerung im Projektgebiet, rund 25 000 Menschen, lebt unter schwierigsten Bedingungen. Die Region war wie das ganze Land in den letzten Jahren stark von Naturkatastrophen betroffen. Zyklone brachten viel Zerstörung, und lange Dürreperioden führten zu grossen Ernteeinbussen.

Trotz den schwierigen Bedingungen hat die Organisation UPTKMA in den letzten Jahren einiges entwickelt. Dazu gehört ein Plan zur lokalen Entwicklung, den UPTKMA zusammen mit der Bevölkerung und Vertretern der lokalen Behörden erarbeitet hat. Auch das Programm mit den Spargruppen haben sie ausgebaut, so dass die Menschen in Notsituationen Zugriff auf etwas Geld haben.

178 Spargruppen leisten nun einen Beitrag zur Sicherung der Lebensgrundlagen der Menschen. Ein grosser Erfolg der Organisation war, dass der Staat 3000 Hektar Land, das früher von Grossgrundbesitzern genutzt wurde, knapp 1000 Kleinbauernfamilien zur Verfügung stellte.

Das neue Projekt führt die Bemühungen für die Stärkung der Ernährungssouveränität und der Menschenrechte der letzten Jahre auf verschiedenen Ebenen fort. Dazu gehört der Bau von Mühlen zur Weiterverarbeitung von Agrarprodukten. Auch der Aufbau von Gemeinschaftsspeichern oder die Einführung von neuen Anbautechniken tragen zu verbesserten Einkommensmöglichkeiten der Mitglieder bei. UPTKMA sensibilisiert zudem die Menschen für den Klimawandel und fördert bei 400 Mitgliedern die Anpflanzung von Bäumen.

UPTKMA ist seit vielen Jahren im Bereich Spargruppen aktiv und wird nun nach einer Evaluation durch einen externen Experten die Ansätze zur Begleitung der Spargruppen anpassen, um die Solidarität innerhalb und zwischen den Gruppen zu stärken. Im Zentrum steht dabei die Befreiung der Menschen aus dem Teufelskreis der Verschuldung. Damit die Organisation auf lokaler Ebene eine stärkere Führungsposition übernehmen kann, bildet UPTKMA 100 Mitglieder aus und unterstützt die Gemeinschaft durch die Organisation und Durchführung von Podiumsgesprächen.



Mehr Informationen zum Fastenopfer erhalten Sie mit dem Fastenopfercouvert, welches im Pfarrblatt Nr. 8–9 vom 15. Februar beigelegt ist.



Taufen

Am **Sonntag, 28. Januar**, werden um **11.30 Uhr** in der Kirche in Kappel getauft:

Livio Colelli, Sohn von Sabine und Davide Colelli, wohnhaft in Boningen und

Levin Shala, Sohn von Antoneta und Mihill Shala, wohnhaft in Kappel.

Wir gratulieren den Eltern und wünschen den Familien viele schöne gemeinsame Tage, Liebe und Gottessegnen.



Ministranten Kappel-Boningen

Am **Samstag, 27. Januar**, Movietime Special im Minitreff Kappel.

Türöffnung ist um **13.30 Uhr**, Filmstart **jeweils um 14.00, 16.30 und 19.00 Uhr**. Wir freuen uns auf dich, bring deine Freunde mit!

Die nächste Minirunde findet statt am **Dienstag, 30. Januar, von 19 bis 20.30 Uhr** im Minitreff Kappel

Pastoralraum Gösgen

Pastoralraumpfarrer: Jürg Schmid, Pfarverantwortung für alle Pastoralraum-Pfarreien
Mitarbeitender Priester: Pfr. Beda Baumgartner, Erlinsbach
Sekretariat: Sabine Gradwohl, Tel. 062 849 05 64
 DI, DO und FR: 08.30 – 11.30 Uhr

j-schmid@gmx.ch
 beda.baumgartner@pr-goesgen.ch
 sabine.gradwohl@pr-goesgen.ch
 www.pr-goesgen.ch

	Sa 27.1.	So 28.1.	Di 30.1.	Mi 31.1.	Do 1.2.	Fr 2.2.
Nd.-gösgen	18:00 E		8:30 E			8:30 E
Obergösgen		10:00 ref.		9:00 WK		9:00 E
Winznau	18:00 ökum.				9:00 WK	
Lostorf		9:30 E		8:30 WK		
Stüsslingen		11:00 WK			9:00 E	
Erlinsbach	18:00 E	11:00 E		9:00 E		9:00 EL

E = Eucharistiefeier, EL = Eucharistiefeier in Laurenzenkapelle
 WK = Wortgottesdienst mit Kommunionfeier
 ökum. = ökumenischer Gottesdienst in der kath. Kirche
 ref. = ökumenischer Gottesdienst im ref. Kirchgemeindehaus

wegbegleitung

menschen in kritischen
 lebenssituationen kompetent
 begleiten

Wegbegleiterin, Wegbegleiter – etwas für Sie?

Wegbegleiter und Wegbegleiterinnen unterstützen unentgeltlich und regelmässig Menschen in schwierigen Lebenssituationen. Sie gehen zum Beispiel wöchentlich mit jemandem, der oder die nicht mehr sicher auf den Beinen ist, an die frische Luft auf einen Spaziergang. Oder sie treffen sich, um ein Spiel zu spielen und/oder über Gott und die Welt auszutauschen. Die Hilfe ist besteht vor allem im Schenken von Zeit und setzt ein Zeichen gegen die Vereinsamung von Menschen. Wegbegleiterinnen stehen – ganz nach Wunsch – innerhalb

der eigenen Pfarrei oder innerhalb des Pastoralraumes Gösgen im Einsatz. Die Gruppe trifft sich regelmässig zur Supervision und zur Weiterbildung.

Unverbindlicher Infoabend Wegbegleitung

Donnerstag, 1. Februar 2018, 19 Uhr. Mehrzweckraum St. Marien, Engelbergstrasse 25, 4600 Olten

Weitere Informationen sind im Schriftenstand der Pfarreien erhältlich oder bei Andrea-Maria Inauen, Ressort Diakonie Pastoralraum Gösgen, Tel. 062 298 31 55.

Niedergösgen

St. Antonius der Einsiedler

Pfarramt: Kreuzstrasse 42, 5013 Niedergösgen, Tel. 062 849 05 64
Bezugsperson: Pastoralraumpfarrer Jürg Schmid
Religionspädagogin RPI: Denise Haas, Tel. 062 849 05 61 (079 218 25 92)
Sekretariat: Sabine Gradwohl DI, DO und FR: 08.30 – 11.30 Uhr

www.pfarrei-niedergoesgen.ch

j-schmid@gmx.ch
 denise.haas@pr-goesgen.ch
 sabine.gradwohl@pr-goesgen.ch

Samstag, 27. Januar

09.30 Wortgottesdienst im Altersheim
 18.00 Eucharistiefeier mit Taufgelübdeerneuerung
 Taufe Henriette Vossebein
 Jahrzeit für Gertrud Meier-Schlosser,
 Berta Schwaar-Faes
 Opfer: Caritas Solothurn

Dienstag, 30. Januar

08.00 Rosenkranz
 08.30 Eucharistiefeier

Herz-Jesu-Freitag 2. Februar

08.00 Anbetung
 08.30 Eucharistiefeier

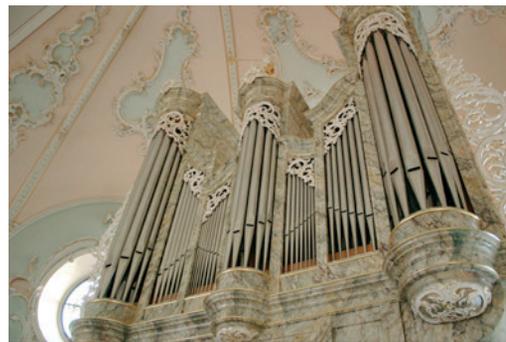
Samstag, 3. Februar

DARSTELLUNG DES HERRN (LICHTMESS)

09.30 Eucharistiefeier im Altersheim
 18.00 Festgottesdienst mit Priester Dominic Kalathiparambil
 Kerzenweihe und Blasiussegen
 Jahrzeit für Adolf und Elisabeth Meier-Häfeli
 und Sohn Vitus



Der diesjährige Caritas Sonntag findet am **28. Januar** statt. Er hat die Chancen junger Menschen im Blick. Dazu zeigen Statistiken klar auf: Eine Berufsausbildung ist sehr wichtig, sonst drohen Armut und Sozialhilfeabhängigkeit. Zum Sonntag der Caritas werden in den Gottesdiensten Kollekten zugunsten der Caritas Solothurn aufgenommen, die in vielen Projekten junge Menschen unterstützt.



Rendezvous mit einer Königin

Die Orgel ist ein mächtiges Instrument und wird als die «Königin der Instrumente» bezeichnet. Das ist durchaus berechtigt, denn die Orgel ist mit ihrem Klang, dem beeindruckenden Aussehen und der ausgefeilten Technik ein wahres Wunderwerk. In der Schweiz gibt es viele hervorragende Orgeln, eine davon steht in unserer Schlosskirche.

An diesem Abend geht es nach ein paar allgemeinen Infos vor allem um die Sinne:

1. hautnah ERLEBEN!
2. gründlich ANSCHAUEN!
3. mit gespitzten Ohren ZUHÖREN!
4. ANFASSEN und AUSPROBIEREN!

Termin: 29. Januar 2018, 19.30 Uhr – ca. 21.00 Uhr
Anmeldung: Ja gerne! Bitte bis zum **26. Januar 2018** bei Siegfried Falkner.

(falkner@bluewin.ch; bzw. 062 849 35 93)
 Kurzentschlossene sind natürlich auch willkommen!
 Leitung: Susanne Bucher, Organistin
 Verantwortlich: Siegfried Falkner



«Bei dir ist die Quelle des Lebens»

Am **27. Januar 2018** treffen sich die Erstkommunionkinder mit ihren Familien zum zweiten Begegnungs- und Vorbereitungstreffen für die Erstkommunion um **15.00 Uhr** im Pfarreisaal.

Im Gottesdienst um **18.00 Uhr** werden die Erstkommunikanten ihr Taufgelübde erneuern und Henriette Vossebein wird das Sakrament der Taufe empfangen. Wir freuen uns auf diesen festlichen Familiengottesdienst.

G. Schröder



Quelle: Jens Schöninger pixelio.de

Jassnachmittag für Frau und Mann

Am **Mittwoch, 31. Januar um 14.00 Uhr** findet im Pfarreiheim eine gemütliche Jassmeisterschaft statt. Es locken süsse Preise, aber mitmachen kommt bekanntlich vor dem Rang!

Unkostenbeitrag: Fr. 6.–

Anmeldung bis Montag, 29. Januar an:

Ursula Meier-Gisi, Kalberweidliweg 3,
 5013 Niedergösgen, Tel: 062 849 45 71

AGENDA

Dienstag, 30. Januar

- **19.00 Uhr**
Pfarreirat im Sitzungszimmer

Freitag, 2. Februar

- **19.30 Uhr**
GV Kirchenchor Pfarreisaal

Obergösgen

Maria Königin

Pfarramt: Kirchweg 2, 4653 Obergösgen, Tel. 062 295 20 78, Fax 062 295 59 09
Sekretariat: Iris Stoll, Mo 08.30–11.00 Uhr / Do 08.30–11.00 Uhr
Pastoralassistentin
für den Pastoralraum: Sr. Hildegard Schallenberg, Tel. 062 295 06 78
Pfarrverantwortung: Pfr. Jürg Schmid, Pastoralraumpfarrer

pfarramt.obergoesgen@bluewin.ch

schallenberg.h@bluewin.ch
j-schmid@gmx.ch

Sonntag, 28. Januar

4. Sonntag im Jahreskreis

10.00 im ref. Kirchgemeindehaus
ökumenischer Gottesdienst zur Gebetswoche
der Einheit der Christen mit Michael Schoger
und Sr. Hildegard
Anschliessend wird ein Apéro offeriert.
15.00 vietnamesischer Gottesdienst

Mittwoch, 31. Januar

09.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier
mit Sr. Hildegard

Freitag, 2. Februar – Herz-Jesu-Freitag

09.00 Eucharistiefeier mit Joseph Minh Van

VORANZEIGE

Sonntag, 4. Februar – Maria Lichtmess

09.30 Uhr Wortgottesdienst mit Kommunionfeier
mit Kerzenweihe und Erteilung des Blasiussegens
Anschliessend Chilekaffi im HSB



Bücherstube

Die Bücherstube im Haus der Begegnung
ist offen am **Samstag, 27. Januar** von
14.00 bis 16.00 Uhr.



Wir gratulieren

am 29. Januar zum 80. Geburtstag
Frau **Margrith Frei.**

Ökumenischer Gottesdienst zur Gebetswoche für die Einheit der Christen

In der ganzen Schweiz findet in der letzten Januarwoche die Gebetswoche für die Einheit der Christen statt. Auch wir in Obergösgen feiern gemeinsam am **28. Januar um 10 Uhr** im reformierten Kirchgemeindehaus unsere Verbundenheit als Christen und stärken uns so für gemeinsames Handeln.



Kerzenweihe mit Blasiussegen

Am **Sonntag** den **4. Februar** werden wir die Kerzen für die Kirche segnen. Auch Sie sind herzlich eingeladen Ihre Kerzen, die sie geweiht haben möchten, mitzubringen und vorne beim Altar zu deponieren. Am Ende des Gottesdienstes wird dann auch der Blasiussegen erteilt.

Chilekaffi

Am **Sonntag, 4. Februar** lädt der Kirchenrat anschliessend an den Gottesdienst zum Chilekaffi ins Haus der Begegnung ein.



Einladung zur 108. Generalversammlung
Mittwoch, 31. Januar 2018

um **19.00 Uhr**, im Restaurant Kreuz, Obergösgen. Die Generalversammlung beginnt mit dem geschäftlichen Teil, anschliessend lassen wir uns vom Kreuz Team verwöhnen. Die Kosten begleicht jedes Mitglied selber. Wir hoffen, dass möglichst viele Frauen die Generalversammlung besuchen.

Die Präsidentin Susanne Ungerer

Die Röm.-kath. Kirchgemeinde Obergösgen sucht zur Verstärkung des Teams per sofort oder nach Vereinbarung eine motivierte und zuverlässige Person als

Sakristan/in

Zu Ihren Aufgaben gehört unter anderem die gesamte Vorbereitung der liturgischen Feiern innerhalb und ausserhalb der Kirche. Die Gottesdienste finden vorwiegend am Mittwoch, Freitag und Sonntag statt. Einsätze sind gemäss Vereinbarung. Die Entlohnung ist im Rahmen der Dienst- und Gehaltsordnung geregelt.

Weitere Auskunft erteilt Ihnen gerne:
Michèle Hug, Ressortleiterin Personal,
Tel. 062 285 51 51 (tagsüber)
Markus Kyburz, Kirchgemeindepräsident,
Tel. 062 295 32 78

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an:
Michèle Hug
Ressortleiterin Personal
Hardmattring 3
4653 Obergösgen

Winznau

Karl Borromäus

Pfarramt: Kirchweg 1, 4652 Winznau, Tel. 062 295 39 28, Fax 062 295 17 52
Koordination: Regina von Felten, Tel. 062 295 07 13
Sekretariat: Judith Kohler, Di 08.00–11.15 Uhr, DO 08.00–11.15 Uhr und 13.30–15.30 Uhr

www.kathwinznau.ch
reginvonfelten@yetnet.ch
judith.kohler@pr-goesgen.ch

Samstag, 27. Januar

4. Sonntag im Jahreskreis

18.00 Ökumenischer Wortgottesdienst
zur Gebetswoche für die Einheit der Christen
mit Pfarrer Andreas Haag und Sr. Hildegard
Kollekte für Bifola
Mitwirkung Kirchenchor Winznau

Donnerstag, 1. Februar

08.30 Rosenkranz
09.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier
mit Sr. Hildegard

VORANZEIGE

Sonntag, 4. Februar

09.30 Eucharistiefeier
Agathabrotsegnung, Kerzensegnung,
Blasiussegen

Gottesdienst vom Samstag 27. Januar

Der Kirchenchor Winznau singt Lieder aus den verschiedenen Programmen des letzten Vereinsjahres. Anschliessend an den Gottesdienst findet die GV statt.

Landfrauenverein Winznau

Jassnachmittag

Montag, 29. Januar um 14.00 Uhr im Café Chärne.

Ferien

Sekretariat **19. bis 29. Januar.**

Das Telefon ist zu Sr. Hildegard umgeleitet.

Sternsingen 2018

«Gemeinsam gegen Kinderarbeit in Indien» so lautete das Motto der aktuellen Sternsingeraktion. Am Abend des 6. Januar waren in Winznau elf Kinder als Sternsinger unterwegs. Festlich gekleidet und mit dem hell leuchtenden Stern besuchten sie die angemeldeten Familien. Mit Gesang und Versen brachten die Kinder den Segen zu den Menschen im Dorf. Bei dieser Aktion sammelten die Kinder den stolzen Betrag von 1773.80.– Franken. Ein herzliches Vergelt's Gott allen Spendern!



Pfarramt: Räckholdernstrasse 3, 4654 Lostorf, Tel. 062 298 11 32
Religionspädagogin: Mechtild Storz-Fromm, Tel. 062 298 11 32
Sekretariat: Ursula Binder, DI + DO 14.00–16.00 Uhr, MI + FR 09.00–11.00 Uhr
Pfarrverantwortung: Pfr. Jürg Schmid und Pfr. Beda Baumgartner
Sakristanin: Monika Renggli, Tel. 062 298 30 12, 079 713 59 52
Monika Kukuk, Tel. 076 664 05 18

www.kath-kirche-lostorf.ch
mechtild.storz@pr-goesgen.ch
ursula.binder@pr-goesgen.ch
j-schmid@gmx.ch, beda.baumgartner.pfr@gmail.com

Freitag, 26. Januar

19.30 Eucharistiefeier in Mahren

Sonntag, 28. Januar

09.30 Eucharistiefeier
mit Father Dominic Kalathiparambil
Dreissigster für Elisa Hedwig Lüthi-Huber
Jahrzeit für Walter Peier-Guldimann
Opfer für Regionale Caritasstellen

Mittwoch, 31. Januar

08.30 Morgenlob
mit Mechtild Storz
anschl. Zmorge im Sigristenhaus

VORANZEIGE:

Samstag, 03. Februar – Lichtmesse

18.00 Wort- und Kommunionfeier
mit Sr. Hildegard
Blasiussegen, Kerzenweihe und Segnung des
Agathabrot
Jahrzeit für Johann und
Marie Annaheim-Guldimann
Diözesanes Kirchenopfer für die Unterstützung
der Seelsorge durch die Diözesankurie
in Solothurn

Sonntag, 11. Februar

09.30 Wort- und Kommunionfeier
mit Sr. Hildegard
Jahrzeit für Agnes und Anton Julius Scheuber-
Kühler, Josef Ignaz Scheuber, Otto und
Rosa Straumann-Peier, Leopold und Alice
Straumann-Annaheim, Werner und Frieda
Guldimann-Straumann, Franz Annaheim-Willi
und seine Ehefrauen Berta geb. Willi und Lina
geb. Maritz
Opfer für das Kollegium St-Charles Pruntrut

Mittwoch, 14. Februar – Aschermittwoch

09.00 Eucharistiefeier
mit Pfarrer Beda Baumgartner
Austeilung der Asche

Weihnachtsbrief von Sr. Martha Frei

Der Weihnachtsbrief von Sr. Martha Frei aus Salvador
hängt zum Lesen im Schaukasten bei der Kirche.

Ministammtisch

Freitag, 26. Januar von 18 bis 20 Uhr Ministamm-
tisch im Schöpfl

Firmweg 2017/18

Am Samstag, 27. Januar findet das nächste Gruppen-
treffen statt. Die Firmlinge werden eine persönliche
Einladung erhalten.



Frauengemeinschaft

Mittwoch, 31. Januar um 08.30 Uhr

Gedächtnisfeier der Frauengemeinschaft Lostorf für
die verstorbenen Mitglieder
Wir gedenken in dieser Feier besonders all unserer
verstorbenen Mitglieder, ganz besonders derjenigen,
die im vergangenen Jahr aus unserer Gemeinschaft
verstorben sind.

Im Anschluss an den Gottesdienst sind Alle herzlich
zu einem gemeinsamen Zmorge im Sigristenhaus ein-
geladen.

Der Vorstand Frauengemeinschaft



**Sternstunde
zum Thema «Schutzengel»**

Am Mittwoch, 31. Januar von 13.30 bis 15 Uhr findet
die nächste Sternstunde für die Kinder der 4. bis 6.
Klassen statt. Diesmal lautet das Thema «Schutzengel».
Die Kinder erhalten noch eine schriftliche Einla-
dung per Post. Ich freue mich auf viele interessierte
Kinder!

Nadja Lutz

Sitzung der Lektorinnen

Am Donnerstag, 1. Februar kommen die Lektorinnen
um 19.30 Uhr zusammen zum Austausch und zur Ein-
teilung der kommenden Monate.



**Ökumenische Gesprächsgruppe
zur Bibel**

Am Freitag, 2. Februar, 20.00 Uhr treffen wir uns im
Martinskeller des Pfarrhauses. Frau Mechtild Storz
wird an diesem Abend die besonderen Lichtfeste vom
Anfang Februar in den Mittelpunkt stellen. Interessier-
te Personen sind herzlich willkommen.

Darstellung des Herrn 2. Februar

Im Volksmund wird dieser Tag vielfach noch Mariä
Lichtmess genannt. Das Licht steht im Zentrum und
deswegen werden an diesem Tag in allen Pfarreien die
Kerzen geweiht, die im Laufe des Jahres in den Kirchen
gebraucht werden, wie Taufkerzen, Altarkerzen usw.
Ebenso können Sie Ihre privaten Kerzen mitbringen
und diese vorne beim Altar segnen lassen und nach dem
Gottesdienst wieder mitnehmen. Vielleicht verschenken
Sie solch eine gesegnete Kerze einem Kranken, einem
Trauernden oder behalten sie für sich, für dunkle Stun-
den oder auch für ein besonderes Fest in diesem Jahr.
Wir feiern den Festtag Darstellung des Herrn im Got-
tesdienst vom Samstag, 3. Februar um 18.00 Uhr.

Blasiussegen

Der Blasiussegen wird nach dem Gottesdienst am
Samstag, 3. Februar erteilt.

Segnung des Agathabrot

Mitgebrachte Brote können zum Altar gebracht werden
um sie dort segnen zu lassen.

Neue Öffnungszeiten des Pfarramtes

Ab 1. Februar gelten folgende Öffnungszeiten:
Dienstag und Donnerstag von 14–16 Uhr
Mittwoch und Freitag von 9–11 Uhr

Stüsslingen-Rohr

Peter und Paul

Pfarramt:
Hauptstrasse 25, 4655 Stüsslingen-Rohr
Tel. 062 298 31 55, Fax 062 298 31 71
www.pfarrei-stuesslingen.ch

Gemeindeleitung: Andrea-Maria Inauen Weber
pfarramt@pfarrei-stuesslingen.ch

Sekretariat: Iris Stoll-Meier, sekretariat@pfarrei-stuesslingen.ch

Sonntag, 28. Januar

4. Sonntag im Jahreskreis

11.00 Wort- und Kommunionfeier mit Andrea-
Maria Inauen und integrierter Sonntagsfiir
Jahrzeit für Bruno von Arx-Cuennet,
Othmar und Margrit von Arx-Eng

Opfer für die Aufgaben der Pfarrei

Donnerstag, 1. Februar – Zum Herz-Jesu-Freitag

08.30 Rosenkranz
09.00 Eucharistiefeier
Kerzensegnung und Blasiussegen
anschliessend Kaffeehöck im Pfarreisäli

Sonntag, 4. Februar

11.00 Eucharistiefeier
Agathabrot-Segnung und Blasiussegen

Aktuelles zur Jubla-Minischar

An ihrem Planungsweekend haben die Leiterinnen und
Leiter der Jubla-Minischar wieder ein tolles Scharjah-
resprogramm auf die Beine gestellt. Schauen Sie mal
rein unter www.minischar.com! In der Jubla-Minischar
befinden sich aktuell 41 Kinder, 8 Hilfsleitende (Stufe
5), 21 Leiterinnen und Leiter und 1 Präses. Co-Schar-
leiter sind Fabian Soland und Thomas Bucher, die La-
gerleitung im Herbst werden Nadine und Stefanie
Käser und Céline Bader wahrnehmen.



Sonntagsfiir für alle Kinder

Am Sonntag, 28. Januar, 11 Uhr parallel zum Got-
tesdienst. Thema: Kannst du verlieren?

Segnungen im Februar

Am Donnerstag, 1. Februar werden im Gottesdienst
die liturgischen und persönlichen Kerzen gesegnet.
Gläubige, die ihre Kerzen segnen lassen möchten, kön-
nen die Kerzen auch vorgängig vor den Altar stellen.
Anschliessend Erteilung des Blasiussegens. Am Son-
ntag, 4. Februar wird in der Eucharistiefeier das Agatha-
Brot gesegnet und im Anschluss an die Feier der
Blasiussegen erteilt und das Agatha-Brot verteilt.

Gesucht: KöchInnen fürs Fünfliber-Essen

Haben Sie Zeit und Lust an einem Freitag in der Fastenzeit
zusammen mit einer anderen Person eine Suppe oder eine
andere einfache Mahlzeit zu kochen? Dann melden Sie
sich bitte umgehend auf dem Pfarramt. Herzlichen Dank.

«Mer lisme» für Flüchtling in Not

Montag, 29. Januar, 14–16 Uhr, im Pfarreisäli.

Ökumenisches Bibel-Teilen: Die neuen Daten

15. Febr. / 15. März / 12. April / 3. Mai / 14. Juni /
2. Aug. / 6. Sept. / 25. Okt. / 15. Nov. / 13. Dez. /
17. Jan. 2019; jeweils 20–21.30 Uhr im Pfarreisäli.

Auf Seinen Namen getauft

Im Zentrum des Vorbereitungsmorgens der Erstkom-
munionkinder am 27. Januar steht die Vertiefung der
Taufe und das Erneuern des Taufversprechens in einer
eigens gestalteten Feier.

Pastoralraum Niederamt

Pastoralraumleiter: Wieslaw Reglinski, 062 849 10 33, w.reglinski@niederamtsued.ch
Leitungsassistentin: Eva Wegmüller, pastoralraum@niederamtsued.ch
Diakonie/Soziale Arbeit: Eva Wegmüller, 079 512 68 56, diakonie@niederamtsued.ch
www.niederamtsued.ch, www.diakonie-niederamtsued.ch



Wellness für Herz und Seele

Das klingt vielversprechend und tut sicher gut. Nicht nur unser Körper, sondern auch unser Herz und unsere Seele brauchen Vitamine um gesund zu bleiben oder gesund zu werden.

Vitamine sind heute überall erhältlich. Das einzige Vitamin das nicht käuflich ist, ist die Liebe. Sie ist das Vitamin für alle Menschen, ob zu zweit oder alleine. Die Liebe ist ein Geschenk.

Auf dem Beipackzettel dieses Vitamins stehen folgende Wirkungen: Die Liebe ist langmütig, gütig, ereifert sich nicht, prahlt nicht, bläht sich nicht auf, handelt nicht ungehörig, sucht nicht ihren Vorteil, lässt sich nicht zum Zorn reizen, trägt das Böse nicht nach, freut sich nicht über das Unrecht, sondern freut sich an der Wahrheit. Sie erträgt alles, glaubt alles, hofft alles, hält allem Stand. Die Liebe hört niemals auf.

Bei den Empfehlungen auf dem Beipackzettel kann man ausserdem lesen: Liebe ist das Vitamin für alle,

zögern Sie nicht und schenken Sie dieses Vitamin der Liebe an andere Menschen weiter. Die Nebenwirkungen sind positiver Art.

Gönnen Sie sich am Vorabend des Valentinstages eine kleine Auszeit und lassen Sie sich von besinnlichen Texten, Bildern und Musik zum Vitamin Liebe bereseln. Diese Einladung geht an Alle die gemeinsam oder alleine durchs Leben gehen.

Anschliessend stossen wir im Römersaal auf die Liebe an! Herzliches Willkommen!

Datum: Dienstag, **13. Februar**

Zeit: **19.00 Uhr**

Ort: Kirche Gretzenbach

*Spurgruppe Gemeinschaftsbildung:
Christine von Däniken, Grazyna Küpfer
& Christa Niederöst*

Dulliken

St. Wendelin

Pfarramt: Bahnhofstrasse 44, 4657 Dulliken
www.niederamtsued.ch
Sekretariat: Verena Studer, dulliken@niederamtsued.ch
062 295 35 70
Bürozeiten: Mo–Mi, Fr 08.00–11.30, Do: 13.30–17.00

Pastoralraum-pfarrer: Wieslaw Reglinski, 062 849 10 33
Mitarbeitender Priester: Josef Schenker, 062 295 40 25
j.schenker@niederamtsued.ch
Pastorale Mitarbeiterin: Christa Niederöst, 062 295 56 87
c.niederost@niederamtsued.ch

4. Sonntag im Jahreskreis

Kirchenopfer für die Arbeit der regionalen Caritasstelle Solothurn

Sonntag, 28. Januar

09.45 Eucharistiefeier mit Josef Schenker. Familiengottesdienst der 1.–4. Klasse und Gastgottesdienst – anschliessend Pfarreiapéro
12.00 Eucharistiefeier (kroatische Mission)

Montag, 29. Januar

17.30 Rosenkranz

Dienstag, 30. Januar

09.30 Gottesdienst im Altersheim Brüggli (röm.-kath. Christa Niederöst)

Mittwoch, 31. Januar

09.00 Eucharistiefeier

Donnerstag, 1. Februar

19.00 Rosenkranz (kroatische Mission)

Zum Gastgottesdienst

in unserer Kirche begrüssen wir am **Sonntag, 28. Januar** um **9.45 Uhr** unsere reformierten und christkatholischen Mitchristen herzlich.

Anschliessend sind alle zum Apéro ins Pfarreizentrum eingeladen.

Einen Familiengottesdienst

feiern wir mit der 1.–4.Klasse am **Sonntag, 28. Januar** um **9.45 Uhr**. Thema: «Jesus, du Quelle meines Lebens». Die Kinder treffen sich zur Vorprobe gemäss Information der Katechetinnen.

Die Katechetinnen Heidi Oegerli und Christa Niederöst

Block-Religionsunterricht

für die Dritt- und Viertklässler ist am **Freitag, 26. Januar** von **13.30–16.30 Uhr**. Treffpunkt nach Mitteilung der Katechetinnen.

Der Pfarreirat

trifft sich zur ersten Sitzung im neuen Jahr am **Dienstag, 30. Januar** um **19.00 Uhr** im Pfarrhaus.

Seniorenwoche: Rückblick und Ausblick

Rückblick Seniorenwoche Wildhaus: Mittwoch, 31. Januar abends um **18.00 Uhr** im alten Pfarrsaal. Alle die an der Seniorenwoche teilgenommen haben erhalten eine persönliche Einladung.

Daheimgebliebene sind ebenfalls zum Rückblick herzlich eingeladen.

Ausblick: An diesem Abend wird auch die Seniorenwoche vom **Sonntag, 7. Oktober bis Samstag, 13. Oktober 2018** im Sunstar Alpine Hotel in Flims näher vorgestellt.

Die Krankenkommunion

zu Hause wird ausnahmsweise erst am **Freitag 9. Februar** von Josef Schenker überbracht; im Altersheim Brüggli jedoch am Freitag 2. Februar von Christine von Däniken.

Generalversammlung des Kirchenchors

Am 13. Januar fand im Pfarreizentrum die 144. GV des Kirchenchors bei gemütlicher Atmosphäre statt. Für langjährige Mitgliedschaft bzw. fleissigen Probenbesuch wurden geehrt (auf dem Foto von links): Markus Wiederkehr (10 Jahre), Yvonne Bigler (20 Jahre), Maria Troxler (20 Jahre), Melitta Flück (40 Jahre), Toni Frey (20 Jahre), Sonja Amherd (50 Jahre). Auf dem

Zum Mittagstisch

am **Donnerstag, 1. Februar um 12.00 Uhr** sind alle Seniorinnen und Senioren herzlich eingeladen. Ihre **Anmeldung** ist erbeten (für alle nicht bereits dauernd angemeldeten Personen) **bis Dienstag, 30. Januar** an das Pfarreisekretariat.

Das Team des Mittagstisches dankt Ihnen, wenn Sie Ihre An- oder Abmeldung termingerecht direkt dem Pfarreisekretariat übermitteln. Sie dürfen Ihre Nachricht auch auf dem Telefonbeantworter hinterlassen, damit die Planung und Durchführung reibungslos von statten geht.

Neue Gäste sind herzlich willkommen. Falls Sie nicht gut zu Fuss sind und abgeholt werden möchten, melden Sie sich auch beim Pfarreisekretariat.

Bild fehlt Elisabeth Bieri (40 Jahre). Als spezielles Highlight ist am Erntedankgottesdienst vom 9. September die schwedische Volkstanzmesse «Träd in i dansen» vorgesehen. Gastsängerinnen und Gastsänger sind sehr willkommen! Mehr Infos zu gegebener Zeit unter kirchenchor-dulliken.ch. bm/kw



(Foto: Eveline Henzmann)

Gretzenbach

Peter und Paul

Pfarramt: Kirchweg 9, 5014 Gretzenbach
www.niederamtsued.ch
Sekretariat: Andrea Brunner, gretzenbach@niederamtsued.ch
062 849 10 33, (Fax) 062 849 01 37
Bürozeiten: Di und Mi 08.30 – 11.15 Uhr

Pastoralraumpfarrer: Wieslaw Reglinski, 062 849 10 33
w.reglinski@niederamtsued.ch
Mitarbeitende Priester: Robert Dobmann, Josef Schenker
Pastoralassistenten: Flavia Schürmann, Peter Kessler
Pastorale Mitarbeiterin: Christa Niederöst, 062 295 56 87

Samstag, 27. Januar

18.00 Eucharistiefeier mit Arturo Janik und dem Kirchenchor
JZ für Margrit und Kurt Spielmann-Bossart
JZ für Margrit und Ernst Küpfer-Gisi
JZ für Marie und Peter Küpfer-Müller
Monatslied: KG 1 Gott hat das erste Wort

Donnerstag, 1. Februar

Kerzenweihe, Blasiussegen
08.30 Eucharistiefeier mit Robert Dobmann und Christa Niederöst und Segnungen

Kirchenopfer

vom 27. Januar ist bestimmt für die regionalen Caritas-Stellen. Herzlichen Dank.

MITTEILUNGEN

Der Pfarreirat

trifft sich am **Mittwoch, 31. Januar** zum Neujahrseben im Restaurant im Roggenhausen.

Ressort Diakonie

Treffpunkt

Möglichkeit für alle zur wöchentlichen Begegnung und zum Austausch mit den Flüchtlingen (Frauen, Männern und Kindern): **Mittwoch, 31. Januar von 16.00–18.00 Uhr** im Römersaal.

Blasiussegen

Am Blasiussegen werden Kerzen gesegnet, welche unter dem Jahr in der Kirche benötigt werden. Auch die Gläubigen dürfen ihre Kerzen zum Segnen bringen.



Foto: Grazyna Küpfer

Berichtigung Kollektenrapport vom Oktober:

13.10. Kollekte Beerdigung an:
Ökumenische Frauengemeinschaft 559.20
Ökumenisches Seniorenteam 559.20

VORSCHAU

Sekretariat

Das Sekretariat ist vom **5.–16. Februar** nicht besetzt.

Workshop der Kulturen
Samstag, 24. März 2018 Turnhalle 57 in Gretzenbach

SO - GEGEN - RASSISMUS.CH

Organisiert vom MeetingPoint Gretzenbach
im Rahmen der Aktionswoche gegen Rassismus

15 Uhr Workshops in Musik, Tanzen und Kochen
ab 18 Uhr
Konzerte und Essen

Aktionswoche gegen Rassismus
Kanton Solothurn zeigt Flagge

Eintritt frei, Kollekte

Däniken

St. Josef

Pfarramt: Josefstrasse 3, 4658 Däniken
www.niederamtsued.ch
Sekretariat: Nicole Lambelet, daeniken@niederamtsued.ch
062 291 13 05, (Fax) 062 849 01 37
Bürozeiten: Di und Do 08.30 – 11.15 Uhr

Pastoralraumpfarrer: Wieslaw Reglinski, 062 849 10 33
Pastoralassistentin: Flavia Schürmann, 062 291 12 55
f.schuermann@niederamtsued.ch
Mitarbeitende Priester: Robert Dobmann, Josef Schenker
Pastorale Mitarbeiterin: Christa Niederöst, 062 295 56 87

Freitag, 26. Januar

17.30 Rosenkranz

Sonntag, 28. Januar

10.15 Eucharistiefeier mit Robert Dobmann

Mittwoch, 31. Januar

08.30 Wortgottesdienst mit Flavia Schürmann

Kirchenopfer

Für regionale Caritas Stellen.
Herzlichen Dank für Ihre Spenden.

Taufe

Am 20. Januar wurde **Eliana Luna Spielmann**, Tochter von Fabienne Wiedmann Spielmann und Markus Spielmann durch das Sakrament der Taufe in die Gemeinschaft der Glaubenden aufgenommen. Die Taufe fand in der Eichkapelle statt.

Wir gratulieren der Tauffamilie herzlich wünschen für die Zukunft viel Freude und Gottes Segen.

Wir trauern um...

Am 10. Januar ist im Alter von 84 Jahren **Elisabeth Margrit Schenker** verstorben. Die Trauerfeier fand am 19. Januar in der Eichkapelle statt.

Christus spricht: Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis bleiben, sondern wird das Licht des Lebens haben. (Johannes 8,12)

Senioren-Mittagessen

Am **Donnerstag, 1. Februar** um **12.00 Uhr** sind alle Seniorinnen und Senioren zum Mittagessen im kath. Pfarrsaal herzlich eingeladen.

Anmeldung

bis Dienstagabend vor dem Essen an Yvonne Strässle, 062 291 22 68 oder Anne-Käthi Hänsli (062 291 45 54)

Versöhnungsweg

Am **Mittwoch, 31. Januar** um **13.30 Uhr bis 16.00 Uhr** findet für die 4. Klässler der erste Blocknachmittag zum Thema Versöhnung im Pfarrsaal statt.

Gemeinsamer Minianlass



Schlittschuhlaufen in Olten, Sa, 13. Januar

Schönenwerd

Maria Himmelfahrt

Pfarramt: Schmiedengasse 49, 5012 Schönenwerd
www.niederamtsued.ch
Sekretariat: Monika Häfliger, Silvia Rötheli, 062 849 11 77
schoenenwerd@niederamtsued.ch
Bürozeiten: Mo–Fr 08.30–11.30 Uhr

Pastoralraumpfarrer: Wieslaw Reglinski, 062 849 10 33
Pastoralassistent: Peter Kessler, 062 849 15 51
p.kessler@niederamtsued.ch
Pastoralassistentin: Flavia Schürmann, 062 291 12 55
Mitarbeitende Priester: Robert Dobmann, Josef Schenker

Samstag, 27. Januar

16.30 Rosenkranzgebet

Sonntag, 28. Januar

4. SONNTAG IM JAHRESKREIS

09.30 Eucharistiefeier auf Deutsch und Italienisch
mit Don Arturo Janik
Orgel: A. Farner
Monatslied: KG Nr. 1

Kirchenopfer: Kollekte der Regionalen Caritas-Stellen

Mittwoch, 31. Januar

09.30 Wortgottesdienst mit Flavia Schürmann
Frauengottesdienst

Freitag, 2. Februar

09.30 Wortgottesdienst im Haus im Park
mit Christa Niederöst
Der Herz-Jesu-Gottesdienst fällt aus –
Jahrzeiten werden am Freitag, 4. Mai, gelesen.

Samstag, 3. Februar

16.30 Rosenkranzgebet

Kirchenopferreport

Für die folgenden Opfer danken wir Ihnen
ganz herzlich:

02.07. Priesterjubiläum R. Dobmann Comundo/Don Bosco	Fr.	625.85
09.07. Öffentlichkeitsarbeit im PR	Fr.	49.30
16.07. Jugend und Erwachsenenbildung	Fr.	61.30
23.07. Diakonie im PR	Fr.	92.95
30.07. Kein Gottesdienst	Fr.	—
06.08. Kein Gottesdienst	Fr.	—
13.08. Pro Filia Olten	Fr.	39.25
15.08. Jugend und Sprachen	Fr.	294.60
20.08. Diakonie im PR	Fr.	107.85
27.08. Caritas Schweiz	Fr.	108.85
03.09. Theolog. Fakultät Luzern *	Fr.	44.40
10.09. PR-Seniorenwoche *	Fr.	41.90
17.09. Bettagsopfer *	Fr.	131.85
24.09. Kein Gottesdienst	Fr.	—
01.10. PR-Seniorenwoche *	Fr.	49.25
08.10. Diözesane Kollekte	Fr.	72.80
15.10. Jugendseelsorge	Fr.	170.20
22.10. Ökum. Erntedank-GD: Schweizer Tafel	Fr.	531.00
29.10. Diakonie im PR	Fr.	68.55
01.11. Antoniuskasse	Fr.	265.20
05.11. Kirchenbauhilfe Bistum *	Fr.	63.55
12.11. Diözesane Kollekte *	Fr.	78.05
19.11. Missionssonntag: Verein Parasolka, Reiden	Fr.	527.00
26.11. Missio	Fr.	50.60
03.12. Universität Freiburg i. Ue. *	Fr.	73.05
10.12. Taizé Jugendtreffen im PR	Fr.	297.45
17.12. Rorate-Gottesdienst. ohne Kollekte	Fr.	—
24.12. Kinderspital Bethlehem	Fr.	942.00
25.12. Kinderspital Bethlehem	Fr.	379.20
31.12. Ökum. Gottesdienst: Projekt «mit mir»-Patenschaften der Caritas Solothurn	Fr.	353.00

* Kollekten wurden mit der
Missionne Cattolica Italiana geteilt



Auch für die grossen und kleinen Gaben, die wir jeweils aus der Antoniuskasse entnehmen dürfen, möchten wir uns wieder einmal herzlich bedanken.

*Ministrantenanlass vom 12. Januar
(Foto: Flavia Schürmann)*

Kolibri

Nächste Gruppenstunde: **Freitag, 2. Februar, 17.00 Uhr**,
im ev.-ref. Kirchgemeindehaus

Interdiözesane Lourdeswallfahrt 2018

Vom **13.–19. April** findet die offizielle Schweizer Lourdeswallfahrt der Bistümer Basel, Chur und St. Gallen statt. **Anmeldeschluss: 25. Februar.**

In unserem Schriftenstand liegen Infobroschüren mit den Anmeldeformularen zum Mitnehmen auf.

MITTEILUNGEN

Erstkommunikanten

Erstkommunionkinder – Gruppe B

Der erste Vorbereitungsnachmittag findet am **Mittwoch, 31. Januar, von 13.30–15.30 Uhr**, im Pfarreiheim statt.

Frauen- und Müttergemeinschaft St. Elisabeth

Am **Mittwoch, 31. Januar**, feiern wir um **9.30 Uhr**, unseren Frauengottesdienst im Pfarreiheim
Anschließend sind alle – natürlich auch die Männer – herzlich zu einem Trunk eingeladen.

EG-DU-MER-ALL

Zur nächsten Gruppenstunde treffen wir uns am **Donnerstag, 1. Februar, 18.00 Uhr**, im Gruppenraum.

Kirchenchor

Die nächste Chorprobe findet am **Donnerstag, 1. Februar, um 20.00 Uhr**, im Pfarreiheim statt.

Walterswil

St. Josef

Pfarramt: Rothackerstrasse 21, 5746 Walterswil
www.niederamtsued.ch
Sekretariat: Monika Häfliger, Silvia Rötheli, 062 849 11 77
walterswil@niederamtsued.ch
Bürozeiten: Mo–Fr 08.30–11.30 Uhr

Pastoralraumpfarrer: Wieslaw Reglinski, 062 849 10 33
Pastorale Mitarbeiterin: Käthy Hürzeler, 062 291 18 13
k.huerzeler@niederamtsued.ch
Mitarbeitende Priester: Robert Dobmann, Josef Schenker
Pastoralassistenten: Flavia Schürmann, Peter Kessler

Sonntag, 28. Januar – Darstellung des Herrn

09.00 Eucharistiefeier mit Robert Dobmann
Kerzenweihe und Blasiussegen

Kirchenopfer: Kollekte der Regionalen Caritasstellen

Sonntag, 4. Februar

09.00 Wortgottesdienst mit Flavia Schürmann
Agathabrotsegnung

Kirchenopfer: für die Diakonie
im Pastoralraum Niederamt

Dienstag, 6. Februar

10.00 Eucharistiefeier mit Josef Schenker
in der Jakobskapelle

Kerzenweihe und Blasiussegen

Wir feiern im Gottesdienst am **Sonntag, 28. Januar**, das Fest «Darstellung des Herrn – Maria Lichtmess». Es werden Kerzen gesegnet und den Blasiussegen gespendet. Sie sind eingeladen, Ihre eigenen Kerzen mitzubringen und vor den Altar zu legen.

10 Jahre Sakristan

Im Gottesdienst am **28. Januar** wird Walter Dill zum letzten Mal als Sakristan in der Kirche Walterswil tätig sein. Wir bedanken uns bei ihm für seinen immer zuverlässigen und ständig eleganten Dienst in der Pfarrei – auch als Lektor. Diese Beauftragung hat er bereits 1979 vom damaligen Bischof Anton Hänggi in der Kathedrale in Solothurn erhalten.

Wir wünschen Walter Dill weiterhin Gottes Segen und viel Zuversicht auf den Wegen des Herrn.

Pfr. Wieslaw Reglinski



«Wichtig ist, dass man sich engagiert»

Bischof Felix Gmür äussert sich zum vielfältigen Wirken der Jugendlichen in der Kirche

«Wenn jemand seinen Weg sucht, so will ich das unterstützen», sagt Bischof Felix Gmür. Der Gottesdienst spielt eine zentrale Rolle bei der Weitergabe des Glaubens. Wichtig sei es, erfahren zu können, dass Gott da ist, sagt Gmür.

2018 findet in Rom die Bischofssynode zum Thema «Die Jugendlichen, der Glaube und die Berufungsentscheidung» statt. Zur Vorbereitung hat Papst Franziskus mittels Fragebogen die Meinung der Jugendlichen eingeholt. Kommen diese Antworten auch zum Bistum?

Felix Gmür: Die Resultate der Umfrage kommen via Jugendbischöfe zur Bischofskonferenz und gehen dann nach Rom. Entscheidend ist: Man fragt die Betroffenen und lädt sie an die Synode ein. Das ist etwas, was die Kirche schon immer konnte, und mal besser, mal weniger gut gelebt hat: die betroffenen Leute einbeziehen. Man spricht nicht über die Jugendlichen, sondern mit den Jugendlichen.

Wie kommen denn die Stimmen der Jugend nach Solothurn?

Die Stimmen hören wir auf vielen Kanälen. Eine Quelle sind die Fachstellen und die Jugendkommissionen. Dann bin ich selbst sehr viel unterwegs in den Regionen unseres Bistums, im Austausch mit den Leuten. Meist beschränken sich die Feedbacks nicht auf einen einzigen Aspekt wie «Jugend». Sondern da redet dann einer über Jugendseelsorge und schimpft gleich noch über den Lehrplan 21 und beklagt sich, die Jugendlichen kämen nicht in die Kirche, weil die Kirchenmusik altmodisch sei. Das betrifft zwar alles die Jugend, es sind aber ganz verschiedene Aspekte. Eine gute Quelle sind die mehreren hundert Firmungen in unserem Bistum pro Jahr. An den vorgängigen Treffen mit den Firmanden kommt vieles zur Sprache, was die Jugendlichen bewegt.

Welche prägende Kirchenerfahrung haben Sie selber als Kind und Jugendlicher gemacht?

Was mich geprägt hat, ist unter anderem der Besuch der Messe jeden Sonntag. Weil es regelmässig war und trotzdem jeden Sonntag wieder ein wenig anders. Die Liturgie ist ja reich an ganz verschiedenen Aspekten. Einerseits ist sie ein ganzheitliches Erlebnis, es gibt etwas zu spüren, schmecken, riechen und jede Menge zu sehen. Dann ist es auch ein intellektuelles Erlebnis, denn man hört das Wort Gottes und eine Predigt. Dann singt man, wobei Leib und Seele eingebunden sind. Das Geschehen ist darauf konzentriert, dass Gott jetzt da unter den Menschen ist. Der Glaube wird nicht durch Diskussionen weitergegeben, sondern durch die existenzielle Ausein-

andersetzung mit Gott im Feiern der Liturgie. Auch bei den Ministranten habe ich sehr viel Freiheit genossen, wir konnten unsere eigenen Ideen einbringen, zum Beispiel beim Organisieren unserer Lager. Das finde ich auch heute bei den Jugendverbänden super: Die Jungen können ihre Ideen verwirklichen und müssen Verantwortung übernehmen. Und trotzdem sind sie nicht allein, sondern haben die Pfarrei im Rücken.

Sie haben die existenzielle Erfahrung der Liturgie beschrieben. Doch selbst die Jugendlichen von Jungwacht Blauring, die der Kirche nahestehen, sind nur selten im Gottesdienst anzutreffen.

Das ist so. Auch manche Ministranten gehen vor allem dann in den Gottesdienst, wenn sie selber im Einsatz sind. Deshalb ist es gut, wenn sie möglichst oft Dienst haben (lacht). Aber man muss auch sagen, dass Kinder heute in einer völlig anderen Welt aufwachsen als ich damals. Wir hatten zu Hause keinen Fernseher. Heute ist es vielleicht eher in einem Taizégottesdienst, der viel ruhiger ist, wo die Jugendlichen eine mystische Erfahrung machen können. Wichtig scheint mir die Erfahrung, dass Gott da ist, dass er erfahrbar wird.

Also gelten dem Bistum nicht ausschliesslich diejenigen Jugendlichen, welche die Lobpreisabende von Adoray besuchen, als hoffnungsvolle Jugend?

Die einen sind bei Adoray, andere in der Jubla, wieder andere bei den Ministranten. Man

sollte nicht das eine gegen das andere ausspielen. Das ist Vielfalt. Wichtig ist, dass man sich engagiert. Wenn jemand seinen Weg sucht, will ich das unterstützen. Das Schöne an Adoray ist die Anbetung. Man ist einfach vor Gott und betet. Das bedeutet nicht jedem gleich viel, aber das Schöne in der katholischen Kirche ist ja, dass es so viele verschiedene Frömmigkeitsformen gibt. Da besitzt unsere Kirche einen riesigen Reichtum.

*Interview: Andreas Wissmiller,
Marie-Christine Andres*

Authentische Beziehungsarbeit

Vom 3. bis 28. Oktober 2018 findet in Rom eine Bischofssynode zum Thema «Jugend, Glauben und Berufung» statt. Noch bis Ende 2017 konnten Jugendliche ihre Sicht dem Vatikan via Beantwortung eines Online-Fragebogens darlegen. Während die Ergebnisse dieser Umfrage noch nicht vorliegen, präsentiert Jugendbischof Marian Eleganti in der neusten Ausgabe der Kirchenzeitung die Resultate einer Befragung von Institutionen sowie haupt- und ehrenamtlich Tätigen im Bereich Jugendarbeit. Der Erfolg kirchlicher Jugendarbeit werde in hohem Masse an einer authentischen, dialogischen Beziehungsarbeit festgemacht, hält Eleganti fest. Dabei spiele das eigene Vorbild in Glaubensfragen eine entscheidende Rolle. *kh*



Jugendliche aus dem Bistum Basel beim Bistumsjugendtreffen in Basel (24. September 2017).

Schriftlesungen

Sa, 27. Januar: Angela Merici
1 Petr 4,7b–11; Mk 9,34–37
So, 28. Januar: Thomas von Aquin
Dtn 18,15–20; 1 Kor 7,32–35; Mk 1,21–28
Mo, 29. Januar: Aquilinus
2 Sam 15,13–14.30; 16,5–13a; Mk 5,1–20
Di, 30. Januar: Eusebius
2 Sam 18,6.9–10.14b.24–25b.30–19,3; Mk 5,21–43
Mi, 31. Januar: Johannes Bosco
Phil 4,4–9; Mt 18,1–5
Do, 1. Februar: Severus von Ravenna
1 Kön 2,1–4.10–12; Mk 6,7–13
Fr, 2. Februar: Darstellung des Herrn
Mal 3,1–4; Lk 2,22–40

**Antoniusfeier, am 6. Februar 2018**

Jeden 1. Dienstag im Monat, findet in der Antoniuskapelle, Gärtnerstrasse 5, Solothurn, um **14.30 Uhr eine Antoniusfeier** statt. «Wir beten und singen mit dem hl. Antonius». Anschliessend besteht die Möglichkeit, bei Kaffee und Tee mit den Schwestern und Mitarbeitenden des Antoniushauses ins Gespräch zu kommen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Wie bisher besteht jeden Dienstag die Gelegenheit zur Anbetung vor dem Allerheiligsten.

Franziskanische Gemeinschaft Olten



Komm und sieh!

Herzlich lädt Dich die Franziskanische Gemeinschaft Olten ein, unverbindlich den Weg mit Franziskus kennenzulernen. Das kann geschehen:
- mit einem Gespräch im Kloster, u.a. mit dem geistlichen Leiter, Br. Tilbert Moser (062 206 15 62).
- Bei den im Pfarrblatt oder auf dem Halbjahresprogramm (im Schriftenstand des Klosters) angezeigten Bibel- und Meditationsabenden. Gewöhnlich am 1. + 3. Dienstag im Monat um 19.00 Uhr im Kloster.
- Oder bei den besinnlichen Eucharistiefeiern am 2. Monatsdientag um 15.00 Uhr
Allen wünschen wir mit Franziskus Pace e Bene! – Frieden und alles Gute!

TAIZÉfeiern jeden letzten Donnerstag im Monat, in der St. Martinskirche Olten um 18.00 Uhr mit anschliessendem Umtrunk. **Nächstes Datum: 22. Februar 2018**

Gottesdienste im Wallfahrtsort Luthern Bad
mit Kaplan Emil Schumacher**Gottesdienste im Januar/Februar 2018****Sonntag, 28. Januar**

10.30 Uhr Eucharistiefeier

Donnerstag, 1. Februar

08.00 Uhr Eucharistiefeier mit Kerzen segnen

**Einladung am 28. Januar 2018 zum «Sunntigskafi»****in der Cafeteria Antoniushaus**

von **14.00 bis 17.00 Uhr**, Antoniushaus Gärtnerstrasse 5, Solothurn. Möchten Sie gerne mit jemandem ins Gespräch kommen?

Bei Kaffee und Kuchen ist dies möglich.

Eine Anmeldung ist nicht nötig.

Immer am letzten Sonntag des Monats freut sich unser «Kafiteam» auf Ihren Besuch!

**Kultur&Klosterreise Südtirol vom 19.–22. April 2018**

Südtirol ist eine Region, in der das Heilige gleich zu Beginn der Christianisierung einen prägenden Platz bis heute eingenommen hat.

19.4.: Anreise via Österreich über den **Reschenpass** mit einem Zwischenhalt im **Kloster Marienberg**. Anschliessend fahren wir ins Vinschgau. Hier besuchen wir die berühmte Prokuluskapelle, die wenig Platz, aber bewundernswerte Wandmalereien besitzt.

20.4.: Fahrt durch die Obstgärten nach **Bozen**, wo wir das **Kloster Muri-Gries besuchen**. Weiterfahrt nach **Kastelruth** mit Mittagshalt. Danach besuchen wir im **Grödnertal** eine Schnitzereiwerkstatt in St. Ulrich mit Blick auf die Geisslergruppe.

21.4.: Stadtpaziergang durch die **Altstadt Brixen**. Besuch der bedeutenden Madonnensammlung in der Hofburg. Nachmittagsausflug ins nahegelegene Kloster **Neustift**. **22.4.:** Rückreise über Innsbruck mit Mittagshalt in Nordtirol nach Olten.

Kultur&Klosterreise Tholey – St.Wendel – Trier – Metz – Strassburg am 10.–13.Mai 2018**Donnerstag 10.5.2018**

Abreise von Olten nach Ungersheim, Besuch des Freilichtmuseums **Ecomusée d'Alsace**, wo

siebzig Höfe und Ansitze Geschichten mit typischen elsässischen Häusern erzählen. Weiterreise nach **Tholey**, einer frühen Klostergründung in der Nähe von St. Wendel. Besichtigung der Klosteranlage und Zimmerbezug im Gästehaus **St. Libor**.

Freitag 11.5.2018

Am Vormittag Besuch der St. Wendelbasilika und **Stadtrundgang St. Wendel**. Nachmittag Ausflug nach **Trier** und anschliessend Rückkehr nach Tholey, wo wir auch die zweite Nacht verbringen.

Samstag 12.5.2018

Vormittag Stadtrundfahrt in **Saarbrücken** und Stadtpaziergang. Nachmittag Weiterreise nach Metz, Stadtrundfahrt und Stadtbesichtigung, anschliessend Hotelbezug und gemüthlicher Abendausklang in einem originellen Restaurant.

Sonntag 13.5.2018

Weiterreise nach **Strassburg** Stadtbesichtigung mit dem berühmten Münster und Mittagshalt, danach Heimreise.

Weitere Auskünfte und Anmeldungen an: Alfred Höfler, Milackerweg 9, 4655 Stüsslingen, Tel. 062 298 21 45 oder via Email alfred.hoeffler@gmx.net



Sendungen aus Kirche und Gesellschaft

Fernsehen 27.01. – 02.02.2018

Samstag, 27. Januar
Fenster zum Sonntag.
Spiel mit schlechten Karten
SRF 1, 16:40

Wort zum Sonntag.
Catherine McMillan, ev.-ref. Pfarrerin
SRF 1, 19:55

Sonntag, 28. Januar
Röm.-kath. Gottesdienst.
aus dem Dom St. Peter, Worms
ZDF, 09:30

Sternstunde Religion.
Die letzten Zeugen – Leben nach der Shoah. Ein Film von Eric Bergkraut
SRF 1, 10:00

Dienstag, 30. Januar
Die vier Schwestern – Die Arche Noah
Arte, 21:20

Donnerstag, 1. Februar
DOK. Die Seele des Geschlechts – Transmenschen in der Schweiz
SRF 1, 20:05

Radio 27.01. – 02.02.2018

Samstag, 27. Januar
Zwischenhalt. Unterwegs zum Sonntag, Glockengeläut der ev.-ref. Kirche Rohr
Radio SRF 1, 18:30

Sonntag, 28. Januar
Blickpunkt Religion.
Aktuelle Informationen aus Religion, Ethik, Theologie und Kirchen
Radio SRF 2 Kultur, 08:05

Katholische Welt. Geheimnis und Heilkraft des Atems; BR2, 08:05

Röm.-kath. Predigt
Vreni Ammann, Pfarreibeauftragte
St. Gallen-Rotmonten
Radio SRF 2 Kultur, 10:00

Ev.-freikirchl. Predigt.
Pastor Lukas Amstutz, Wisen
Radio SRF 2 Kultur, 10:15

Freitag, 29. Januar
Morgengeschichte. Ein Impuls zum neuen Tag mit Hugo Rendler
Radio SRF 1, 08:40